

Landschaft Bauen & Gestalten



**Betriebsvergleich: Stärken
und Schwächen erkennen**

**BUGA-Bauwettbewerb:
Preise verliehen**

**Gartensendungen im TV:
Landschaftsgärtner sind dabei**

Strahlender Auftakt der BUGA München 2005



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Titelbild

Bei strahlendem Sonnenschein lockte die „BUGA München 2005“ gleich am ersten Tag rund 30.000 Besucher zu einem Bummel durch den Landschaftspark.

Foto: BUGA München

**7**

27 Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen wurden jetzt für ihre hervorragenden Leistungen beim Bau der „BUGA München 2005“ ausgezeichnet.

**10**

Der GaLaBau-Betriebsvergleich zeigt Ihnen, wo Ihr Unternehmen im Vergleich zu anderen steht. So erkennen Sie Stärken und Schwächen Ihres Betriebes.

**16**

Die neue Staffel von „SOS – Haus & Garten“ startet am 30. Mai im Hessischen Fernsehen. Dabei werden Landschaftsgärtner wieder Traumgärten anlegen.

**24**

Hans Meiser (am Steuer) nahm den neuen Minibagger und einen LKW für die Produktionsgesellschaft von RTL „Mein Garten“ entgegen.

**Aktuell**

- 4 Impressionen von der BUGA München 2005
- 5 Für zwei Euro: „Erleben Sie den schönsten Sommer aller Zeiten“
- 7 27 Landschaftsgärtner für ihre Leistungen ausgezeichnet

Thema des Monats

- 10 Betriebsvergleich 2004

Kommentar

- 15 Finanzierungsentscheidung über den „grünen Daumen“

GaLaBau intern

- 16 „SOS – Haus & Garten“ mit vielen grünen Tipps
- 18 Einsatz des Films „Grüne Zeiten, gute Zeiten“ an Schulen
- 19 Nachwuchswerbekampagne trägt erste Früchte
- 22 FLL-Fachtagung: Baumpflanzungen mit Zukunft
- 23 Augsburger Baumpflegetagung
- 24 Mini-Bagger und Nutzfahrzeug für RTL-Reihe „Mein Garten“
- 26 Projekt „Keltischer Baumkreis“
- 27 Erfolgreiches Grünflächenmanagement
- 28 Berufsberater informierten sich über den „Landschaftsgärtner“
- 29 Personen
- 30 Großes Interesse an Anerkennung als Ausbildungsbetrieb
- 30 Symposium „Perspektive Stadt“
- 31 Lehrbaustelle und Aktionen für den Nachwuchs
- 32 Antidiskriminierungsgesetz belastet Unternehmen
- 33 Buchtipps und Steuertermine
- 37 GaLaBau-Branchenprogramme im Test

Marketing

- 20 Wettbewerb GaLaBau-WerbeProfi 2005
- 38 GaLaBau-BauzaunPlane

Aus- und Weiterbildung

- 23 Seminartermine

Recht und Steuern

- 25 Geld zurück aus der Sozialversicherung

Industrie und Wirtschaft

- 34 Neuheiten zur „Demopark“

► Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der HKL-Baumaschinen GmbH bei.

Impressum

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ■ **Redaktion** Bettina Hollecsek (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum|kom) ■ **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ■ **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ■ **Verlag und Anzeigen** signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de, **Gestaltung** Angelika Schaedle ■ **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Markus Berger ■ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Prominenz beim Auftakt nach Maß für die „Bundesgartenschau München 2005“ (v.l.): der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, der Münchener Oberbürgermeister Christian Ude, Bundesratspräsident Matthias Platzeck, die beiden BUGA-Geschäftsführer Andrea Gebhard und Hanspeter Faas sowie ZVG-Präsident Karl Zwermann wünschten gutes Gelingen für die BUGA 05 und den „schönsten Sommer aller Zeiten“.

Foto: BUGA München 2005



Mit der Kamera unterwegs durch die Bundesgartenschau: Blühende Farbtupfer standen im Mittelpunkt des Interesses.

Foto: BUGA München 2005

Auftakt mit Bundesratspräsident Platzeck und Ministerpräsident Stoiber

Impressionen von der BUGA München 2005

Strahlendes Wetter, blühende Bäume und Blumen sowie Musik und Unterhaltung für die fast 30.000 Besucher: Der „Bundesgartenschau München 2005“ glückte ein Auftakt nach Maß. Rechtzeitig zur Eröffnung zeigte sich die strahlende Frühlingssonne und die Gäste

strömten schon am ersten Tag auf das BUGA-Gelände in der Neuen Messestadt Riem. Am offiziellen Festakt im Kulturforum nahmen der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude, der Präsident des Zentralverbandes Gartenbau, Karl Zwermann, und der bayerische

Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber teil. Bundesratspräsident Matthias Platzeck erklärte die „BUGA München 2005“ feierlich für eröffnet.

Nach der anschließenden ökumenischen Weihe durch Weihbischof Engelbert Siebler und die Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler hieß es: Bühne frei im ganzen Park. Schon zur Mittagszeit feierten 17.000 Gäste mit. Sie genossen den Aufenthalt im ausgedehnten Gelände der Bundesgartenschau ganz offensichtlich – und nicht nur wegen des am Eröffnungstag günstigeren Eintrittspreises von drei Euro.

Bis zum Ende der „BUGA München 2005“ am 9. Oktober sind mehr als 2.000 Veranstaltungen im Ticketpreis inbegriffen. Schon mehr als 80.000 Dauerkarten-Besitzer haben sich inzwischen den Eintritt zum „schönsten Sommer aller Zeiten“ gesichert.

Anzeige

**Professionelle Beregnungsanlagen
für Gärten, Parkanlagen, Sport- und Golfplätze**

PARGA GmbH Tel.: 07144/205-112, Fax: -103, Internet: www.parga-online.de

Die Frauenkirche als weltbekanntes Wahrzeichen der Landeshauptstadt München – ein Sympthieträger auch für die Bundesgartenschau 2005.

Foto: BUGA München GmbH



Münze erinnert an den „Perspektivenwechsel“ zur BUGA München 2005

Für zwei Euro: „Erleben Sie den schönsten Sommer aller Zeiten“

Die bayerische Landeshauptstadt München mit ihrem unverwechselbaren Ambiente und ihren Sehenswürdigkeiten ist immer eine Reise wert – jetzt wartet sie sogar mit einer weiteren Attraktion auf: Die „Bundesgartenschau München 2005“ lädt die Besucher noch bis zum 9. Oktober 2005 ein, ein unvergessliches sommerlanges Gartenfest mitzufeiern. Ob vom Stress geplagte Stadtmenschen oder passionierte Gartenfreunde – sie alle können den „schönsten Sommer aller Zeiten“ sogar in die Tasche stecken und mit nach Hause nehmen: Die attraktive BUGA-Münze ist eine bleibende Erinnerung an den erlebnisreichen Besuch im ausgedehnten Landschaftspark und den Ausstellungsbereichen auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens München-Riem.

Gleich zwei Sonnenseiten

Jede Medaille hat zwei Seiten – auch diese Gedenkmedaille mit einem Durchmesser von 26,7 Millimetern und einer Randhöhe von 2,3 Millimetern. Doch statt der vielzitierten „Kehrseite“ sind es auf der BUGA-Münze zwei richtige Sonnenseiten: Die Frauenkirche als weltbekanntes Wahrzeichen von München lenkt auf der einen Seite den Blick auf die „BUGA München 2005“ in der bayerischen Metropole. Auf der anderen Seite wirbt die „BUGA München 2005“

mit dem vielversprechenden Slogan: „Erleben Sie den schönsten Sommer aller Zeiten“ – und das für ganze zwei Euro. Denn aus zwei Euro wird an den Verkaufsautomaten an den BUGA-Shops im Handumdrehen die BUGA-Münze. Die BUGA-Shops befinden sich an den Haupteingängen. Interessenten können die Gedenkmünzen auch online bestellen übers Internet unter: www.buga05-shop.de.

„Perspektivenwechsel“ erleben

Und das ist im „schönsten Sommer aller Zeiten“ auf der Bundesgartenschau neben dem ausgedehnten Landschafts-

park und einem einladenden, zwölf Hektar großen Badesee unter anderem zu entdecken:

Getreu dem Motto „Perspektivenwechsel“ schrumpfen die Besucher im Zellengarten dank der spannenden Inszenierung neuer Gartenkunst gleichsam auf die Größe eines Däumlings. Eine der Zellen trägt beispielsweise den Titel „Das Nest“. Dort finden sich die Gäste zwischen zwei bis drei Meter hohen, steinernen Vogeleiern wieder. Der überdimensionale Vogel hat beim Bau seines Nestes bis zu 18 Meter hohe Fichtenstämme und große Äste verwendet. Die Besucher in diesem Nest erle-

Für zwei Euro erhalten interessierte Besucher am Automaten eine BUGA-Münze als Erinnerung an den „schönsten Sommer aller Zeiten“.

Foto: BUGA München GmbH

Anzeige

Besuchen Sie uns auf der Demopark! Stand H 32

Profi-Software für den GaLaBau

- Kalkulation
- Abrechnung
- Aufmaße
- Baustellendokumentation
- Auswertungen
- Serienbriefe
- vielseitige Schnittstellen (Fibu, Lohn, Word, Excel, Outlook, Greenprofi, DBD-Bauteile, STLB-Bau Plantus ...)
- Korrespondenzmanagement für ein- und ausgehende Dokumente

Präsentation von Angeboten, Bildern und Details direkt vor Ort bei Ihrem Kunden per Tablet-PC.



**kostenlose
DEMO-VERSION
im Internet**

Über 950 Installationen

GREENWARE
Informations- und Dataelektronik GmbH

Fritz-Reuter-Str. 11
44651 Herne
www.greenware.de

Tel.: 02325/9290-0
Fax: 02325/9290-99
info@greenware.de



In der Zelle „Das Nest“ finden sich die Gäste zwischen zwei bis drei Meter hohen, steinernen Vogeleiern wieder. Der überdimensionale Vogel hat beim Bau seines Nestes bis zu 18 Meter lange Fichtenstämme und große Äste verwendet. Die Besucher in diesem Nest erleben den Begriff „Vogelperspektive“ daher auf unerwartete Art.

Foto: BUGA München 2005

ben den Begriff „Vogelperspektive“ daher auf unerwartete Art. Das Spiel mit den Gegensätzen – groß und klein, oben und unten – macht die „BUGA München 2005“ auch in den Gärten der Potenzen zu einem ganz besonderen Ereignis.

„Gartendetails“ machen Lust auf individuelle Gärten

Gartenfreunde sollten sich auch die Sonderausstellung „Gartendetails“ nicht entgehen lassen. Auch im Bereich der Mustergärten haben nämlich die Landschaftsgärtner ihr fachliches Können und ihr hohes Engagement eingebracht. Elf Musteranlagen machen jede Menge Lust auf individuell und attraktiv gestaltete Privatgärten. Insgesamt haben die zwölf Landschaftsgärtner, die die Mus-

tergärten „Gartendetails“ angelegt haben, in ihre Arbeit rund eine Million Euro aus eigenen Mitteln investiert. „Das ist eine Investition, die sich wirklich sehen lassen kann“, hebt BGL-Präsident Werner Küsters hervor. Die gezeigten Gartensituationen greifen dabei verschiedenste Themen auf und geben vielfältige Anregungen fürs attraktive „grüne Wohnzimmer“ daheim. Bundesweit sind Garten- und Landschaftsexperten fachkundige Partner bei der Verwirklichung solcher „Gartenträume“ vor Ort.

SAPRI-Skulptur am Haus der Landschaft

Der BGL, das Ausbildungsförderwerk (AuGaLa) des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

mit seinen 13 Landesverbänden und der IG BAU sowie insbesondere der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) halten im Haus der Landschaft im Senkgarten für die Besucher eine Fülle fachlicher Informationen rund um den Garten- und Landschaftsbau und rund ums Thema Ausbildung bereit.

Nicht zu übersehen ist die rote SAPRI-Skulptur „Perspektivenwechsel“ am Haus der Landschaft. Das neun Meter hohe Kunstwerk von Alfred Bradler hat wegweisende Funktion und ermuntert die Besucher, sich den Senkgarten aus der Nähe anzuschauen und die vielfältigen Informationsangebote im Haus der Landschaft zu nutzen. Das Fantasiegebilde des Künstlers trägt menschliche Züge und strahlt dabei mit seiner ausgreifenden Bewegung Lebensfreude pur aus. Gemessen an ihrer Dimension rückt die SAPRI-Skulptur den Betrachter auf die Ebene der Grashalme – auch hier wird der „Perspektivenwechsel“ auf der „BUGA München 2005“ hautnah erfahrbar.

Aktionen und Events

Aktionen und Events sind Höhepunkte im vielseitigen Programm des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) anlässlich der „BUGA München 2005“. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von Infotagen für Landschaftsgärtner über das zwölfteilige „Forum Grünes Bauen“ bis hin zum Jazzmeeting und wöchentlichen Gartengeschichten, erzählt für BUGA-Besucher. Auch Kinder und Jugendliche kommen nicht zu kurz beim Gestalten eines Kistengartens, bei Aktionen wie „Geometrie auf der Wiese“, bei einer Schüler-Rallye und bei der Fotoausstellung „schoenerewelt.de“ zum gleichnamigen Schüler-Fotowettbewerb. Nicht zuletzt stehen gärtnerische Themen im Mittelpunkt von „grünen Donnerstagen“ im Ausstellungsbereich „Die Zelle“. Diese Aktionen werden durch ein finanzielles Engagement der beteiligten drei Verbände in Höhe von rund 300.000 Euro ermöglicht.

Nähere Informationen rund um die „BUGA München 2005“ sind auch erhältlich im Internet unter: www.buga2005.de.

Anzeige



re-natur[®]
www.re-natur.de

Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune

24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33

BUGA München 2005:

27 Landschaftsgärtner für ihre Leistungen ausgezeichnet

Über besondere Auszeichnungen freuten sich jetzt 27 Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen: Am Vorabend der offiziellen Eröffnung der Bundesgartenschau (BUGA) München 2005 wurden ihre herausragenden Leistungen im Rahmen des landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerbes gewürdigt. Werner Küsters, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), und Karl Zwermann, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesgartenschau GmbH (DBG), vergaben während ihres gemeinsamen Empfanges auf dem BUGA-Gelände insgesamt 151 Gold-, 20 Silber- und zwei Bronzemedailles sowie die Große Goldmedaille des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) und den BGL-Preis 2005. Eine unabhängige Fachkommission hatte zuvor die Leistungen der insgesamt 37 an der Realisierung der BUGA München 2005 beteiligten GaLaBau-Unternehmen im Rahmen des landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerbes bewertet.

Staatsminister gratulierte

Zu den Gratulanten gehörten auch der Bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schnappauf (MdL) und Anton Adelhardt, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten, sowie die 2. Bürgermeisterin der Stadt München, Dr. Gertraud Burkert.

Dank für hervorragende Arbeit

BGL-Präsident Werner Küsters hob das beispielhafte Engagement aller Preisträger hervor: „Mit Ihrer hervorragenden Arbeit haben Sie einer breiten Öffentlichkeit die hohe Leistungsfähigkeit des landschaftsgärtnerischen Berufsstandes dokumentiert. Dafür gilt allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzlicher Dank.“ Wegen der langanhaltenden winterlichen Witterungsverhältnisse hatten alle beteiligten Firmen

bis zuletzt mit Hochdruck an der Realisierung des eindrucksvollen Landschaftsparks und des Geländes zur Bundesgartenschau München 2005 gearbeitet.

Beste Gesamtleistung von May Landschaftsbau GmbH & Co.

Einen Höhepunkt des Empfanges von DBG und BGL bildete die Verleihung der Großen Goldmedaille des Zentralverbandes Gartenbau an das Unternehmen May Landschaftsbau GmbH & Co. für die beste Gesamtleistung beim Bau des Landschaftsparks und des Geländes zur BUGA München 2005. Das GaLaBau-Unternehmen aus Feldkirchen hatte vor allem die Grundstrukturen des Landschaftsparks und große Gehölzstrukturen mit angelegt. Unter anderem realisierte die Firma zudem auch die Ausstellungsbereiche für Rosen und Stauden auf dem BUGA-Gelände. Mit insgesamt 36 Goldmedaillen und einer Silbermedaille belegte die May Landschaftsbau GmbH & Co. den ersten Platz unter den Medaillengewinnern.

Ehrenpreis des Staatsministeriums

Mit dem Ehrenpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten zeichnete Amtschef Anton Adelhardt das Unternehmen Gaissmaier



Mit dem „BGL-Preis 2005“ zeichnete BGL-Präsident Werner Küsters (r.) die Heller Landschafts Service GmbH & Co. KG aus.

GmbH & Co. Landschaftsbau aus. Er würdigte die hervorragenden Leistungen der GaLaBau-Firma aus Freising bei der Herstellung des Landschaftsparks Riem zur BUGA München 2005. Von der Gaissmaier GmbH & Co. wurden unter anderem Grundstrukturen des Landschaftsparks, Hauptwegeachsen und Platzsituationen, angelegt und Pflanzungen von Großgehölzen vorgenommen. Unter den Medaillengewinnern im Rahmen des landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerbes belegte das Unternehmen den zweiten Platz mit insgesamt 18 Gold- und zwei Silbermedaillen. ▶

Anzeige

SUTERRA®
Weg mit den Mülltonnen!

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt SUTERRA® bis zu drei Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik. Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

www.suterra.de



Der Bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schnappauf, gratulierte den Landschaftsgärtnern zu ihren gelungenen Leistungen auf der „BUGA München 2005“.



Die zweite Bürgermeisterin, Dr. Gertraud Burkert (r.), zeichnete das Unternehmen Josef Saule GmbH Landschafts- und Sportplatzbau mit dem Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München aus.



Anton Adelhardt (r.), Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, zeichnete das Unternehmen Gaissmaier GmbH & Co. Landschaftsbau mit dem Ehrenpreis des Bayerischen Staatsministers für Landwirtschaft und Forsten aus.



VGL-Präsident Manfred Virgens vergab den Ehrenpreis des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. an das Baureferat Gartenbau der Landeshauptstadt München.



ZVG-Präsident Karl Zwermann (2.v.r.) zeichnete das Unternehmen May Landschaftsbau GmbH & Co. mit der Großen Goldmedaille des Zentralverbandes Gartenbau e. V. aus.



BGL-Präsident Werner Küsters (2.v.r.) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.) dankten den beiden BUGA-Geschäftsführern Andrea Gebhard und Hanspeter Faas für ihr herausragendes Engagement rund um die Bundesgartenschau in München.

Medaillenspiegel

Firma	PLZ	Ort	Gold	Silber	Bronze
May Landschaftsbau GmbH & Co.	85622	Feldkirchen	36	1	0
Gaissmaier GmbH & Co. Landschaftsbau	85356	Freising	18	2	0
Josef Saule GmbH Landschafts- und Sportplatzbau	86169	Augsburg	12	1	0
Heller Landschafts Service GmbH & Co. KG	84048	Mainburg	11	3	0
Schernthaler GmbH Garten- und Landschaftsbau	82061	Neuried	7	0	0
Hermann Kutter Landschaftsbau - Sportplatzbau GmbH & Co. KG	87700	Memmingen	7	0	0
ADS Garten- und Landschaftsbau Spiegel GmbH	81929	München	6	0	0
Haderstorfer GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	84030	Ergolding	6	3	0
Haun Garten- und Landschaftsbau OHG	84034	Landshut	4	1	0
Franz Dollinger GmbH Garten- und Landschaftsbau	85276	Pfaffenhofen	4	2	0
Andreas Englhardt Garten- und Landschaftsbau	84036	Landshut	3	0	0
Erich Herrmann Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG	81827	München	3	0	0
Wilhelm Kolterhoff Garten- und Landschaftsbau GmbH	85614	Kirchseen	3	0	0
Högl & Mandlmeyer GmbH	84030	Landshut	3	0	0
Deppisch Garten- und Landschaftsbau GmbH	81249	München	3	0	0
Michael Richter Garten- und Landschaftsbau	85414	Kirchdorf	3	0	0
Erlebnisdienste Schleizer GmbH Garten- und Landschaftsbau	80999	München	3	0	0
Martin Bayer Garten- und Landschaftsbau	85540	Haar-Ottendichl	3	0	0
Atzler & Schmidt-Kaler GmbH Garten- und Landschaftsbau	85630	Grasbrunn	3	0	0
Kleeblatt Garten- und Landschaftsbau GmbH	85598	Baldham	3	0	0
Anton Robl ZeitLandschaften, Welt der Gärten	93437	Furth im Wald	3	0	0
Robert Wiedeburg Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co.	80992	München	3	0	0
Majuntke GmbH & Co. KG					
Professionelles Grün Landschafts- und Sportplatzbau	84048	Mainburg	2	3	2
Hilgers GmbH & Co. KG Landschafts- und Sportplatzbau	84160	Frontenhausen	2	0	0
M + M GaLaBau GmbH Garten- und Landschaftsbau	85354	Freising-Achering	0	2	0
Endlich Garten- und Landschaftsbau GmbH	85653	Peiß	0	2	0
			151	20	2

Ehrenpreis des Oberbürgermeisters

Mit dem Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München zeichnete die 2. Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert, stellvertretend für Oberbürgermeister Christian Ude, das Unternehmen Josef Saule GmbH Landschafts- und Sportplatzbau aus. Sie würdigte die hervorragenden Leistungen bei der Herstellung von dauerhaften und temporären Grundbereichen der BUGA München 2005. Die GaLaBau-Firma aus Augsburg hatte unter anderem große Wege- und Platzflächen im Bereich des Senkgartens errichtet, Obstbäume in der Plantage gepflanzt und zudem auch die Grundstrukturen des Blattgartens angelegt. Unter den Medaillengewinnern im Rahmen des landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerbes belegte das Unternehmen den dritten Platz mit zwölf Goldmedaillen und einer Silbermedaille.

BGL-Ehrenpreis 2005

Für die ausgezeichneten landschaftsgärtnerischen Arbeiten in den temporären und dauerhaften Bereichen der BUGA München 2005 dankte BGL-Präsident Werner Küsters dem Unternehmen Heller Landschafts Service GmbH & Co. KG. Die GaLaBau-Firma aus Mainburg wird im Rahmen des BGL-Verbandskongresses im September in München mit dem Ehrenpreis des

Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ausgezeichnet.

Das Unternehmen hat den Wechselflor im Eingangsbereich West sowie die Heckenstrukturen, die den Blütenteppich untergliedern, angelegt und den Grundaufbau für die Blumenhallen realisiert. Unter den Medaillengewinnern belegte die Heller Landschafts Service GmbH & Co. KG den vierten Platz mit insgesamt elf Gold- und drei Silbermedaillen.

Ehrenpreis des VGL Bayern

Den Ehrenpreis des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) überreichte VGL-Präsident Manfred Virgens an das Baureferat Gar-

tenbau der Landeshauptstadt München. Es zeichnete verantwortlich für die besondere Qualität der Gestaltung der Zelle „Der Kick“ und des Cincinnati-Gartens auf der BUGA München 2005.

Die Betriebe nahmen ihre Auszeichnungen im Rahmen des Empfanges am Vorabend der BUGA-Eröffnung mit Freude und Stolz entgegen. Bei bester Stimmung und angeregten Gesprächen der rund 200 Teilnehmer klang der Empfang in der BUGA-Lounge aus. 

Anzeige

TAKEUCHI

Kompaktbagger bis in die 14-Tonnen-Klasse



Besuchen Sie uns auf der

 demopark 2005

EISENACH

Stand

B/223

vom 12.-14. Juni 2005



Rebhuhnstr. 2-4 · 68307 Mannheim-Sandhofen

Telefon: 06 21/77 07 126 · Telefax: 06 21/77 07 129

E-Mail: info@wschaefer.de · www.wschaefer.de

Betriebsvergleich 2004

Auswertung bringt Stärken und Schwächen ans Licht

Viele mittelständische Unternehmen sind sich der Tatsache bewusst, dass in ihrem Unternehmen Schwachstellen vorhanden sind, können diese aber nicht lokalisieren. Dies liegt häufig in einem unzureichenden Einsatz von Planungs- und Kontrollinstrumenten begründet. Dadurch werden Stärken und Schwächen nicht rechtzeitig erkannt und dementsprechend wird zu spät oder gar nicht auf Entwicklungen reagiert.

Eine bewährte Methode der betrieblichen Steuerung und Kontrolle stellt der Betriebsvergleich dar. Im Rahmen eines solchen Betriebsvergleichs erhält das Unternehmen Informationen über seinen eigenen Leistungsstand im Vergleich zu anderen Unternehmen und kann so Stärken und Schwächen im eigenen Unternehmen auffindig machen.

Unsere Branche hat mit dem GaLa-Bau-Betriebsvergleich einen der besten Betriebsvergleiche am Markt. Kaum ein anderer Vergleich liefert derart gute Aussagen.

Wer es ganz genau wissen will, wie gut das eigene Unternehmen da steht, kann an einem exakten Vergleich seines Unternehmens mit Konkurrenzbetrieben teilnehmen.

Anzeige

Besuchen Sie uns auf der Demopark. Stand E 554

www.Hunklinger.com
 Fon +49 (0)18662 6690-73 / Fax-74
Spezialist für Steingreif- und Pflastergreif-Technologie!

Spezialist für Kompaktbagger! **WWW. AMMANN-YANMAR.fr**



für Borde, Betonplatten, Natursteine und alle Sorten Betonpflaster

Der Betriebsvergleich

Läuft Ihr Unternehmen gut? Könnte es besser sein? Wissen Sie genau, wie leistungsfähig Ihr Betrieb, genauer ein Betrieb Ihrer Branche, sein kann?

Hier hilft der GaLaBau-Betriebsvergleich. Er zeigt, wie gut oder schlecht der eigene Betrieb im Verhältnis zu vergleichbaren Betrieben da steht, wo Stärken und Schwächen sind, in welchen Bereichen Veränderungen notwendig sind.

Wie funktioniert ein Betriebsvergleich?

Unternehmen, die am GaLaBau-Betriebsvergleich teilnehmen wollen, übermitteln einmal im Jahr die erforderlichen Teilnahmeunterlagen. Aus allen Angaben werden dann Übersichten erstellt und Durchschnittswerte errechnet, die mit Ihren eigenen Daten direkt verglichen werden. Wichtig also: Je mehr Betriebe an solchen Vergleichen teilnehmen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse!

Keine Angst: Alle Informationen werden für die Vergleichsberechnungen anonymisiert. Nur Sie selbst erhalten Ihre eigenen Auswertungen.

Was lerne ich aus einem Betriebsvergleich?

- ✓ Ich kenne die Durchschnittswerte meiner Größenklasse.
Wie gut sind die Anderen?



GaLaBau-Betriebsvergleich, einer der besten Betriebsvergleiche am Markt.

- ✓ Ich erhalte eine *individuelle* Auswertung für meinen Betrieb.

Sind wir Mittelmaß oder besser?

- ✓ Auf Wunsch erhalte ich zusätzlich eine Einzelauswertung (Betriebsvergleich PLUS).

Was sollen wir tun?

Nicht vergessen: Ihr Betrieb wird lediglich mit den Durchschnittsergebnissen derselben Größenklasse verglichen, dem „Mittelmaß“. Diesen Vergleichswert zu erreichen, ist also auf jeden Fall erstrebenswert. Bedenklich ist, unter dem Durchschnitt zu liegen. Wer besser sein will als der Durchschnitt, muss diesen kennen und entsprechende Maßnahmen treffen.

Übersichten

Die Daten aller Teilnehmerbetriebe sind hier nach Größenklassen geordnet. Jeder Teilnehmer kann sich also an ähnlichen Betrieben messen und alle wesentlichen Daten vergleichen. Außerdem kann er sich an den erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche orientieren (Spannbreiten). Was muss sich ändern, damit ähnliche Ergebnisse erzielt werden?

Achtung: Nicht die tatsächliche Höhe zum Beispiel der Umsätze oder Kosten

ist dabei maßgebend. Es kommt vielmehr darauf an, in welchem Verhältnis die ermittelten Zahlen zueinander stehen, zum Beispiel Personalkosten und Umsatz. Die Wertschöpfung im Verhältnis zu den Personalkosten ist daher beispielsweise eine wichtige Kennzahl (WPK-Wert), die jedes Unternehmen im Blick haben sollte.

Viel mehr als eine reine Datenübernahme

Jeder einzelne Fall wird intensiv betrachtet. Die unterschiedlich aufgebauten BWAs und Jahresabschlüsse werden in „Handarbeit“ vergleichbar gemacht. Alle Positionen werden entsprechend neu zugeordnet.

Alle Angaben wie Baustellenstunden, Mitarbeiterzahlen usw. werden überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Gegenüberstellung mit den richtigen Betrieben – Wer nicht hinterfragt, bleibt dumm!

Die Einteilung in Größenklassen gewährleistet, dass Ihr Betrieb auch mit den richtigen Betrieben verglichen wird. In der gewählten Größenklasse sind die Strukturen und Relationen vergleichbar. Somit lässt sich der eigene Betrieb hervorragend einstufen.

Durch Hinterfragen der erkannten Abweichungen vom Durchschnitt können Probleme schnell erkannt werden oder Abweichungen durchaus auch betriebsbedingt begründet werden.

Einzelbewertung

In der zusätzlich wählbaren Einzelauswertung werden bei wiederholter Teilnahme die Zahlen der vergangenen Jahre des Unternehmens gegenübergestellt. So können teilnehmende Unternehmen auf einen Blick erkennen, in welchen Bereichen positive oder negative Abweichungen / Entwicklungen im Vergleich zu den vergangenen Jahren vorliegen.

Mehr regionale Aussagekraft?

Viele Unternehmer fordern mehr regionale Aussagekraft. Hier aber sind nicht die Macher des Betriebsvergleichs am Zuge, sondern die Unternehmer selbst. Ohne ausreichend Teilnehmer kann es auch keine landesspezifischen Aussagen geben! Mit steigender Teil-

nehmerzahl steigt die Qualität. Landesverbandsbezogene Aussagen werden dann gegebenenfalls möglich. Sie bestimmen durch Ihre Teilnahme über eine noch bessere Qualität der Daten! Aber auch ohne eine regionale Auswertung können die Bedeutung und der Nutzen des Betriebsvergleichs nicht wirklich bestritten werden. Denn wer das Instrument nutzt, weiß, wie wichtig es sein kann.

Rating erst 2007

Das ist richtig, aber ab 2007 analysieren die Banken die vergangenen drei Jahre. Da der Jahresabschluss 2006 dann noch nicht vorliegen wird, werden die Zahlen aus 2003, 2004 und 2005 zum Rating herangezogen.

Nutzen Sie die Zeit, verbessern Sie Ihre Ausgangslage. Mit der regelmäßigen Teilnahme am Betriebsvergleich signalisieren Sie zudem Ihr konsequentes Bemühen um Verbesserungen.

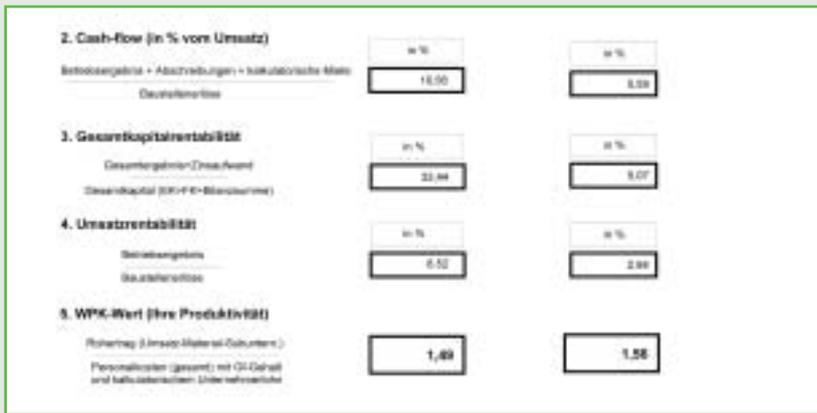
Warum soll ich teilnehmen?

Im Rahmen der Durchführung des jährlichen Betriebsvergleichs werden immer wieder ähnliche Argumente gegen eine Teilnahme vorgebracht.

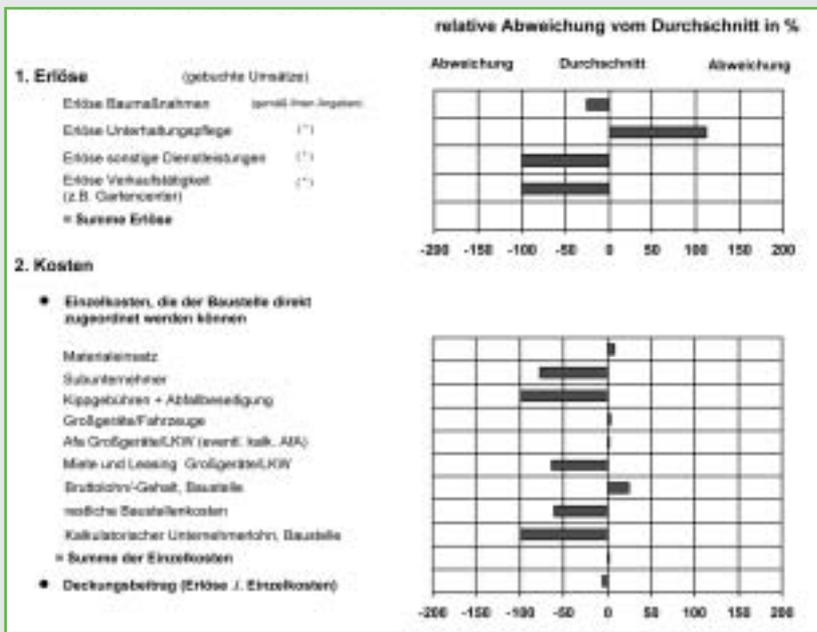
Wir sind ein noch junges Unternehmen, wir müssen mit jedem Cent rechnen. Daher sind uns 145 Euro für den Betriebsvergleich zu teuer!

Gerade ein junges Unternehmen sollte rechtzeitig Wert auf die Aufdeckung möglicher Fehler legen. Durch die Gegenüberstellung lassen sich zum Beispiel Einsparpotenziale erkennen. Der Betrag von 145 Euro wird dadurch sicherlich gedeckt. Laut einer Studie gibt die Hälfte der Existenzgründer nach fünf Jahren wieder auf. Damit dies nicht eintritt, muss jeder Unternehmer rechtzeitig mit der Kontrolle, Planung und Steuerung seines Unternehmens beginnen, nicht erst, wenn es zu spät ist. ►

Anzeige



Der Betriebsvergleich liefert Ihnen Ihre wichtigsten Kennzahlen und vergleicht diese mit dem Branchendurchschnitt der Größenklasse.



Vergleich der Abweichungen aller Positionen der BWA mit den Durchschnittswerten der Größenklasse.

	Ihr Betrieb 2001	Ihr Betrieb 2002	Ihr Betrieb 2003	Betriebsvergleich 2003
	in % der Leistung	in % der Leistung	in % der Leistung	Ihre Größenklasse in % der Leistung
Materialaufwand	29,6	31,6	26,7	26,9
Subunternehmerkosten	7,6	11,3	8,5	5,6
Direkte eigene Baustelleneinzelkosten	31,3	26,2	28,0	26,4
Summe dieser drei wichtigsten leistungsbezogenen direkten Hauptkostenarten	68,5	69,1	63,2	58,9
Geräteaufwand inkl. AFA, Leasing und Miete	8,9	8,5	7,6	9,6
Summe aller Einzelkosten (incl. aller oben nicht aufgeführten)	78,0	78,2	72,8	70,9
Betriebsbedingte Gemeinkosten	22,5	19,8	21,0	27,7
Neutrales Ergebnis	-	-	0,8	1,0
Kalkulatorische Gemeinkosten	-	-	-	0,7
Summe aller Gemeinkosten	20,8	17,5	20,2	27,3

In der Plusauswertung werden wichtige Positionen der vergangenen drei Jahre verglichen und analysiert (bei wiederholter Teilnahme am Betriebsvergleich).

Jedes Unternehmen sollte wissen, wo es in Relation zu anderen Unternehmen/Mitbewerbern steht.

Uns geht es gut, wir brauchen keinen Betriebsvergleich!

Auch hier gilt das oben Gesagte. Noch vor einigen Jahren ging es vielen Betrieben gut. Es wurden sich wenig Gedanken über ein regelmäßiges Controlling gemacht. Heute geht es vielen Betrieben schlecht. Viele haben nicht rechtzeitig ihre Kosten- und Rentabilitätssituation betrachtet. Die Banken verweigern nun immer häufiger die zum Überleben notwendigen Kredite.

Wir machen mit, wenn es unserem Unternehmen wieder besser geht!

Vielleicht werden Sie dann nie teilnehmen, weil das Unternehmen bei einer solchen Einstellung wohl keine Zukunft haben wird. Wenn nicht zu einem Zeitpunkt, wo jede kleine Erkenntnis oder jeder Verbesserungshinweis das Überleben bedeuten kann, wann dann ist die Teilnahme am Betriebsvergleich wichtig?

Was bringt das unserer Branche?

Die Ergebnisse des Betriebsvergleichs geben allen Seiten wichtige Hinweise, wo Ansatzpunkte für Verbesserungen gegeben sind. Je mehr Betriebe teilnehmen, desto besser wird die Aussagekraft des Betriebsvergleichs. Viele Branchen wären froh, derartige Zahlen zu haben. Hier liegt eine besondere Chance für Mitgliedsbetriebe, gegenüber Nichtmitgliedern ihre Wettbewerbsvorteile durch einen Informationsvorsprung auszubauen.

Für den Verband liefert der Vergleich wichtige Argumentationshilfen bei der Beeinflussung der Banken zu Gunsten unserer Branche. Mit den Zahlen gelingt es, die Abkopplung unserer Branche vom Bauhauptgewerbe zu untermauern. Inzwischen haben die meisten Banken erfreulicherweise davon Notiz genommen.

Der Vergleich ist uns zu teuer!

Es handelt sich bei unserem GaLa-Bau-Betriebsvergleich nicht um das Sammeln und Addieren von Werten. Jedes Unternehmen erhält einen indi-

viduellen Vergleich. Jede eingereichte BWA/G.u.V. ist anders strukturiert. Um die Zahlen vergleichbar zu machen, muss jede eingereichte Unterlage neu kodiert werden und auf ein vergleichbares Konten-System übertragen werden. Dabei wird jede einzelne Angabe auf Plausibilität geprüft. Ein freier Unternehmensberater würde für eine derartige Analyse sicherlich zwei bis drei Tagesätze (rund 500 Euro pro Tag) verlangen, ohne dass dabei so viele Betriebe verglichen werden können.

2 *Wir setzen einmal mit der Teilnahme aus!*

Unsere Zeit ist schnelllebig und es können sich schnell neue Situationen ergeben. Gerade die lückenlose Verfolgung der Entwicklung eines Betriebes ist besonders wichtig und vermittelt unverzichtbare Erkenntnisse. Deshalb wird im BetriebsvergleichPlus auf einen Vergleich über mehrere Jahre besonderer Wert gelegt.

2 *Was nützen uns die Zahlen und Relationen im Vergleich zu anderen Betrieben? – Wir können an unserer Situation doch nichts ändern.*

Gegenfrage: Eignet man sich mit dieser Einstellung zum Unternehmer?

Viele haben den Nutzen des Betriebsvergleichs inzwischen erkannt. Nutzen Sie als Verbandsmitglied den exklusiven GaLaBau-Betriebsvergleich zur:

- Analyse und Optimierung Ihrer betriebswirtschaftlichen Situation
- Vorbereitung auf die Beurteilung Ihrer Kreditwürdigkeit (Rating) durch die Hausbank.

Der GaLaBau-Betriebsvergleich liefert Ihnen die notwendigen individuellen Daten:

- ✓ Strukturdaten zur Beschäftigungs- und Auftragsstruktur
- ✓ Chefkennzahlen und wichtige Kennzahlen zur Produktivität und Rentabilität

- ✓ Individuelle betriebswirtschaftliche Auswertung mit Abweichungen vom Durchschnitt
- ✓ Grafiken zu Kostenstruktur, Betriebsergebnis, Arbeitsproduktivität usw.
- ✓ Gemeinkostenzuschläge
- ✓ Schwerpunktauswertungen
- ✓ Spannbreiten innerhalb der Größenklassen
- ✓ Erläuterung wichtiger Begriffe

Gerade in der derzeit angespannten wirtschaftlichen Lage ist es wichtig, die betriebswirtschaftliche Situation im Vergleich zu ähnlich strukturierten Betrieben einzuordnen. So lassen sich Kosten und Produktivitäten beurteilen und anschließend die erforderlichen Maßnahmen treffen. ▶

Schwierige Ausgangslage:

- ⊗ Preisdruck ist enorm hoch
- ⊗ Konkurrenz wächst
- ⊗ Immer mehr Betriebe teilen sich
sinkende Umsätze
- ⊗ Kosten steigen
- ⊗ Produktivität sinkt

- ⊗ Banken verstärken Druck auf den
Mittelstand, Stichwort „Rating“
- ⊗ Tagesgeschäft verbaut den Blick
auf Probleme

**Nutzen Sie auch in diesem Jahr den
GaLaBau-Betriebsvergleich oder
BetriebsvergleichPLUS.**

Reichen Sie Ihre Unterlagen bitte bis
spätestens **15. August 2004** ein.

Die Teilnahmeunterlagen sind Ihnen
per Post bereits zugegangen. Sie finden
diese auch unter www.galabau.de

Bei Fragen rufen Sie einfach an: Joa-
chim Scheer (Telefon: 02224 7707-25).

EKKURS: DER GESCHÄFTSPLAN (BUSINESSPLAN)

Neben dem Betriebsvergleich sollte jedes Unternehmen der Hausbank regelmäßig einen aktuellen Geschäftsplan (Businessplan) vorlegen. Der GaLaBau-Geschäftsplan unterstützt Sie dabei.

Wozu ein Geschäftsplan?

Ein Geschäftsplan beschreibt im Detail das unternehmerische Gesamtkonzept. Er erfasst genau das wirtschaftliche Umfeld, die gesetzten Ziele und die aufzuwendenden Mittel. Der Geschäftsplan zwingt Sie, Ihre Geschäftsidee systematisch zu durchdenken, deckt Wissenslücken auf, verlangt Entscheidungen und fördert daher strukturiertes und fokussiertes Vorgehen. Insofern ist die Geschäftsplan-Erstellung ein wichtiges Instrument bei der Planung eines Unternehmens. Probleme und Fallstricke werden frühzeitig erkannt und können umgangen werden.

Zielgruppe Banken

Mit Ihrem Geschäftsplan verfolgen Sie einen bestimmten Zweck und sprechen einen bestimmten Adressatenkreis an. In der Regel wollen Sie mit Ihrem Geschäftsplan Kapitalgeber von der wirtschaftlichen Tragfähigkeit Ihres Unternehmens überzeugen.

Der erste Weg bei der Kapitalsuche führt oft zu einer Bank. Banken knüpfen ihre Kreditentscheidung in erster Linie daran, dass sie Ihr Konzept für plausibel erachten und das Risiko der Kreditvergabe durch Sicherheiten abgedeckt werden kann.

Durch das Rating wird daher ein Geschäftsplan zum „Muss“.

Dabei prüfen Kreditberater nicht nur Geschäftsidee, Marktpotenzial und Sorgfalt der Planung, sondern auch Ihre persönliche Kompetenz als Unternehmer(-Team). Neben Fachkompetenz sind vor allem Ihre Motivation, Kreativität und Überzeugungsfähigkeit wichtige Kriterien. Aber auch Ihre Stärke in schwierigen Situationen und Ihr Umgang mit Geld wird beachtet. Ideal ist, wenn Sie als Unternehmer alle diese Fähigkeiten darstellen können.

Kennzeichen eines guten Geschäftsplans

Trotz aller Unterschiede weisen Businesspläne einige Gemeinsamkeiten auf: Sie sollen eine umfassende Einschätzung der Chancen und Risiken einer Geschäftstätigkeit ermöglichen und dabei übersichtlich bleiben. Dies ist ein hoher Anspruch, aus dem sich bestimmte Anforderungen an Form und Inhalt ergeben. Mit dem GaLaBau-Geschäftsplan erhalten Sie eine Grundlage zur Entwicklung Ihres individuellen Geschäftsplans.

Finanzierungsentscheidung über den „grünen Daumen“

Franz-Josef Hillebrandt: Durch rechtzeitige Planung Fehler vermeiden

Das Grundstück liegt im fahlen Licht des Regen verhangenen Aprilhimmels. Der Boden ist offensichtlich vollständig durch schwere Fahrzeuge verdichtet, Stauässe sorgt für nasse Füße und das üppige Wachstum bestimmter Pflanzen zeigt an, dass der Ph-Wert maximal bei 5,2 liegt. Sie sehen gerade, wie ich ein ausgesprochen schönes und großes Exemplar einer kalkliebenden Pflanze einpflanzen will. Würden Sie mir raten, weiter zu machen, mich im Regen stehen lassen? Wohl kaum. Denn mein Misserfolg wäre schon sicher.

Richtiges Wissen

So oder zumindest so ähnlich geht es uns oft im Bankgeschäft, wenn wir bei unseren Kreditnehmern sehen, auf welcher Informations- und Wissensbasis unternehmerische Entscheidungen getroffen werden sollen. Mit den richtigen Informationen, dem richtigen Wissen würde ich den oben skizzierten Fehler sicher nicht machen.

Richtige Informationen

Auf die richtigen Informationen kommt es auch in der Leitung eines mittelständischen Unternehmens an. Unternehmerische Entscheidungen benötigen als wesentliche Grundlage Informationen über die derzeitige sowie künftige Entwicklung und das Umfeld des Unternehmens. Wenn wir heute nach den Gründen für Unternehmensinsolvenzen gerade im Mittelstand suchen, dann stehen Fehler in der betriebswirtschaftlichen Steuerung an erster Stelle. Investitionen werden zu kurzfristig finanziert, Fehlentwicklungen in den Kostenstrukturen werden

nicht rechtzeitig erkannt, Kontoüberziehungen sind wegen fehlender Liquiditätsplanung an der Tagesordnung ...

Hilfreicher Betriebsvergleich

Diese Fehler sind durch eine rechtzeitige Planung einfach zu vermeiden. Dabei sind auch Informationen aus Betriebsvergleichen sehr hilfreich. So wirft man nicht nur einen Blick auf die eigene Entwicklung im Zeitvergleich, man erhält auch Informationen darüber, wie Unternehmer aus der eigenen Branche sich entwickelt haben. Gerade in mittelständischen Unternehmen, die sich keine großen Beraterstäbe leisten können, kommt es darauf an, durch die Nutzung der vorhandenen Netzwerke alle erforderlichen Informationen zu sammeln und das Rad nicht immer neu zu erfinden. Wir empfehlen unseren Kunden die Teilnahme an Betriebsvergleichen und die Nutzung der Beratungsangebote von Landes- und Bundesverbänden in der jeweiligen Branche.

Strukturierte Geschäftsplanung

Eine strukturierte Geschäftsplanung, untermauert mit Betriebsvergleichszahlen, zeigt uns in Kreditgesprächen, dass unser Gesprächspartner nicht nur ein guter Fachmann, sondern auch ein vorausschauender Unternehmer ist. Der Blick auf den Unternehmer ist uns deshalb besonders wichtig, weil wir für unsere Kunden die Rolle des Unternehmers nicht übernehmen können und wollen.



*Franz-Josef Hillebrandt,
Vorstandssprecher der
Sparkasse Osnabrück*

Erfolgsaussichten

Die richtigen Informationen bilden die Grundlage für die Entscheidung im Unternehmen und die Entscheidung in der Bank oder Sparkasse. Finanzierungsentscheidungen über den „grünen Daumen“ mit zweifelhaften Erfolgsaussichten sind damit bei allen Beteiligten ausgeschlossen.

Ihr

*Franz-Josef Hillebrandt
Vorstandssprecher
der Sparkasse Osnabrück*



Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

**DAS FLEXIBLE RASENGITTER
FÜR PROFIS!**

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

SCHWAB



SCHWABEN GITTER®

Hessischer Rundfunk gemeinsam mit Landschaftsgärtnern:

„SOS – Haus & Garten“ mit vielen grünen Tipps

„Wir helfen Ihnen wohnen“ – unter diesem Motto kommt auch in dieser Saison das Team von „SOS – Haus & Garten“ zu den Zuschauern direkt ins Haus. Spannende Unterhaltung und jede Menge Informationen zum Thema Garten, Bauen, Wohnen und Handwerk sind garantiert. Dafür sorgen Moderator Ronald Meyer und tatkräftige Handwerker. In drei Sendungen spielen dabei Landschaftsgärtner aus Hessen eine Hauptrolle. Sendetermine für die 45-minütigen Beiträge von „SOS – Haus & Garten“ sind jeweils montags, 20.45 Uhr, im Hessischen Fernsehprogramm.

30. Mai: Wie Reihenhausgärten schöner werden

Die erste Sendung unter Beteiligung der Landschaftsgärtner läuft am 30. Mai. Vier Familien, direkte Nachbarn in einer Frankfurter Reihenhaussiedlung, planen etwas Besonderes: Aus den vier nebeneinander liegenden, winzigen Gartenparzellen soll ein zusammenhängender großer Garten entstehen. Zwar will jede Familie auch private Nischen für sich erhalten, doch gesucht wird eine zündende Idee für das gemeinsame Garten Erlebnis. Eine Herausforderung für

Ronald Meyer und seine kreativen Gartenexperten von „SOS – Haus & Garten“. Professionelle Hilfe kommt von der Garten- und Landschaftsbau-Firma Gramenz aus Wiesbaden. Mit technischem Verständnis und klugen Entscheidungen werden die vier Reihenhausgärten von den Landschaftsgärtnern zu einem grünen Paradies verwandelt.

Für jeden das Richtige finden und den jungen und alten Hobbygärtnern zeigen, wie es geht und worauf es ankommt. Bei so viel Tipps zum Thema Gartengestaltung und Pflanzen lohnt sich das Zuschauen für jeden, der bei sich zu Hause mehr als zwei Blumentöpfe besitzt.

13. Juni: Grüne Coach für den Garten

Am 13. Juni folgt der Beitrag über einen Familiengarten. Hartmanns Haus in Mömlingen grenzt direkt an Wiese und Wald. Und doch ist das Ehepaar mit seinen beiden Töchtern Anne und Marie nicht so recht glücklich. Denn zwei Terrassen hat das Haus, aber beide sind viel zu klein. Groß genug für einen gemütlichen Sitzplatz – eine „grüne Couch“ – wäre eigentlich die Ecke zwischen den



Die Arbeit von Stefan Scheffler, Landschaftsgärtner-Meister bei der Firma Gramenz aus Wiesbaden, in den Frankfurter Reihenhausgärten wird genau von der Kamera dokumentiert.

Foto: Karsten Köber



Ronald Meyer moderiert „SOS – Haus & Garten“, ein Kooperationsprojekt vom Hessen Fernsehen und dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.

Foto: Hessischer Rundfunk

den, denn Sohn Noah will endlich hier spielen und seine eigene Matschckecke haben. Mutter Rieth dagegen träumt von einem Rosengarten. Aber, wie passt das zusammen? Keine Sorge: „SOS – Haus & Garten“ und die Garten- und Landschaftsbau-Firma Dillmann aus Nidderau hat auch diesmal wieder jede Menge Tipps und Problemlösungen zum Thema Garten und Pflanzen auf Lager. Das ist gut für Familie Rieth und nützlich für jeden Zuschauer. Oder wussten Sie schon, dass Rosen mit Hilfe von Knoblauchzehen schöner blühen? Wie man eine alte Schwengelpumpe im Garten sinnvoll einsetzen kann? Oder wie ein alter Kirschbaum wieder in neuer Pracht erstrahlt? Seien Sie gespannt auf die Arbeit der Landschaftsgärtner. 

Anzeige

zwei Bruchsteinmauern. Aber dort steht oft tagelang das Wasser, sobald es nur einmal stark geregnet hat. Ein Fall für Ronald Meyer von „SOS – Haus & Garten“. Denn er kennt die Experten, die solche Probleme kreativ lösen.

Klar, gegen Dauerpfützen helfen schlicht und einfach Drainagerohre. Aber ein Sitzplatz aus extrem wetterfestem Holz, überdacht von einem Segel aus Nesselstoff, bringt sofort ein Flair von Sonne, Wind und Meer. Gebaut wird diese Ruheoase vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Quirin aus Oberursel. Und weil Sandstein nun mal typisch ist für diese Region, gehen Hartmanns unter fachkundiger Führung von Landschaftsbau-Unternehmer Andreas Trumpfheller von der Firma Traumgarten aus Michelstadt auf die Suche nach ihren ganz persönlichen Findlingen. Heraus kommt eine fantasievolle Terrassenlandschaft, bestens zugeschnitten auf Familie Hartmanns Grundstück, und garantiert voller Ideen und Anregungen für jeden Zuschauer.

ten von Familie Rieth auf Vordermann zu bringen. Keine leichte Aufgabe: Der Garten muss unbedingt begradigt wer-

27. Juni: Wasserspiel und Rosengarten

„Wasserspiel und Rosengarten“ heißt es dann am 27. Juni im Beitrag über einen Garten in Freigericht-Bernbach. Das SOS-Team von Ronald Meyer musste weit aufs Land fahren, um den Gar-

Workshop: Nachwuchswerbeberater informierten sich

Einsatz des Filmes „Grüne Zeiten, gute Zeiten“ an Schulen

Ein Schwerpunkt der Nachwuchswerbearbeit liegt in der Information der Jugendlichen vor allem in den allgemeinbildenden Schulen. Die Nachwuchswerbeberater treffen die Schüler der Klassen neun und zehn in einer Phase, in der sie sich auf ihr Schulpraktikum vorbereiten und entsprechende Orientierung brauchen.

Die Schüler beschäftigen sich mit den entscheidenden Fragen: Was kann ich besonders gut, was mache ich gerne? Und vor allem: In welchem Beruf werden gerade meine Fähigkeiten gebraucht? Wo gibt es noch freie Ausbildungsplätze?

Anzeige

Fertigrasen von Peiffer:

Von
Profis
für
Profis

- ✓ Spielrasen
- ✓ Schattenrasen
- ✓ Greensrasen
- ✓ Sportrasen –
auch in Großrollen

Verkauf Lieferrn Verlegen

Gebr. Peiffer 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Im Fonger 14 · 47877 Willich
Tel. 0 21 54/95 51 50
Fax 0 21 54/95 51 64
www.peiffer-willich.de

 Partner des Verbandes
Garten, Landschafts- und
Sportplatzbau Rheinland e.V.



Über den effektiven Einsatz des Filmes „Grüne Zeiten, gute Zeiten“ in Schulen informierten sich die Nachwuchswerbeberater jetzt im Rahmen eines Workshops im „Haus der Landschaft“.

In einem Workshop im „Haus der Landschaft“ lernten die Nachwuchswerbeberater aus den Landesverbänden jetzt ein Konzept kennen. Es bietet ihnen und auch den Betrieben die Möglichkeit, interessante Antworten auf die offenen Fragen der Schüler zu geben.

Soap weckt Interesse für Landschaftsgärtner-Beruf

Um den Jugendlichen die Berufswahl zu erleichtern und ihnen Einblicke in den vielseitigen Beruf zu geben, geht das AuGaLa in der Nachwuchswerbung einen neuen Weg: Die Landschaftsgärtner haben gerade eine waschechte Soap produziert. Mit dem Titel „Grüne Zeiten, gute Zeiten“ erinnert sie nicht ganz zufällig an ein unter Jugendlichen beliebtes tägliches Fernsehformat. Auf unterhaltsame Weise zeigt die Soap, wie vielseitig der Beruf des Landschaftsgärtners ist.

Der zwölfminütige Kurzfilm soll vor allem in allgemeinbildenden Schulen präsentiert werden. Ein Schülerfragebogen bietet die Möglichkeit, herauszufinden, welche Schüler Interesse am Garten- und Landschaftsbau haben und Bereitschaft für eine Ausbildung im GaLaBau zeigen.

Basis für Entscheidung

Bei der Vorführung der Soap in der Schule sollte ein Landschaftsgärtner dabei sein. Er steht den Jugendlichen und ihren Lehrern Rede und Antwort. Er kann sogar Praktikumsplätze für die Berufserfahrung anbieten. Denn ein Praktikum lohnt sich auf jeden Fall, um eine gute Entscheidung zu treffen. Nach einem Praktikum wissen erfahrungsgemäß beide – Betrieb wie auch potenzieller Auszubildender – besser, ob eine Ausbildung zum Erfolg führen kann.

Erfahrungen weitergeben

Die Nachwuchswerbeberater stellen den Betrieben den Film und den Schülerfragebogen gerne zur Verfügung. Sie geben auch die Erfahrungen zur Ansprache der Lehrer und zum richtigen Einsatz des Filmes weiter.

Weitere Informationsinitiative

Holger Arntzen, Referent für die Nachwuchswerbung, zieht vom Workshop folgendes Fazit: „Mit dieser Soap startet das AuGaLa eine weitere Informationsinitiative direkt an den Schulen und bietet den Lehrern und den Ausbildungsbetrieben ein vorab getestetes Konzept mit hohem Aufmerksamkeitswert.“ 

Nachwuchswerbekampagne trägt erste Früchte:

Bessere Auswahl unter gezielt informierten Bewerbern

Die im Vorjahr gestartete Nachwuchswerbekampagne trägt schon erste Früchte: Immer mehr junge Menschen bewerben sich um die Ausbildungsplätze im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Das ist eine erfreuliche Entwicklung! Für das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) und seine Partner, die IG BAU und die 13 Landesverbände des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), rückt damit offensichtlich das erste Etappenziel in greifbare Nähe.

Ein kurzer Überblick: Junge Menschen brauchen Orientierung bei ihrer Berufswahl – die Entscheidung für eine bestimmte Ausbildung hat schließlich eine hohe Bedeutung für ihren weiteren Lebensweg. Hier setzt die Nachwuchswerbekampagne an. Sie spricht Jungen und Mädchen in ihrer eigenen Sprache an und stellt ihnen den vielseitigen Beruf des Landschaftsgärtners vor. Dabei weckt sie unter den jungen Menschen gezielt das Interesse der naturverbundenen Praktiker an der Ausbildung in der grünen Branche.

Auf diese Weise werden durch die Nachwuchswerbekampagne immer mehr junge Menschen gewonnen, im Rahmen eines Schülerpraktikums in die Welt der Landschaftsgärtner hinein zu schnuppern. Auf der Basis dieser ersten Erfahrungen können sie dann schon eine fundiertere Entscheidung über die Wahl ihres bevorzugten Ausbildungsplatzes treffen. Die Chancen für unsere GaLaBau-Betriebe stehen nach erfolgreichem Abschluss des Praktikums gut, dass die jungen Menschen mit Interesse und Engagement bei der Sache bleiben und auch ihre dreijährige Ausbildung zum Landschaftsgärtner erfolgreich zum Abschluss bringen. Davon profitieren

die jungen Bewerber um die Ausbildungsplätze und die Betriebe gleichermaßen.

Auf diese Weise den potenziellen Nachwuchs für die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen anzusprechen, löst natürlich auch eine stärkere Nachfrage in den Betrieben aus. Vereinzelt Beschwerden über den damit verbundenen Zeitaufwand dürfen nicht den Blick darauf verstellen: Wer eine größere Auswahl an Bewerbern hat, hat auch bessere Chancen, geeignete Bewerber aus diesem Kreis auszuwählen! Dies gilt erst recht vor dem Hintergrund der gezielter informierten potenziellen Interessenten für die Ausbildungsplätze im GaLaBau.

Übrigens: Der Leitfaden des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. gibt wertvolle Anregungen und erleichtert den Betrieben die Auswahl geeigneter Auszubildender für den Beruf des Landschaftsgärtners.

Wo Angebot und Nachfrage – Ausbildungsplätze und geeignete Bewerber – optimal zueinander passen, wird der Grundstein für den Erfolg gelegt. Dies müssen wir besonders im Blick behalten, damit unsere Betriebe auch in Zukunft immer über gut ausgebildete Fachkräfte verfügen. Denn wie Sie sicher wissen, wird die Zahl der Schulabsolventen ab 2006/2007 zurückgehen.

Wir wollen aber auch künftig unsere landschaftsgärtnerischen Leistungen



*BGL-Präsident Werner Küsters:
„Die Nachwuchswerbekampagne
trägt schon erste Früchte.“*

in optimaler Qualität am Markt präsentieren. Dazu ist die Sicherung des Fachkräfte-Potenzials unbedingt erforderlich. Und dafür müssen wir rechtzeitig etwas tun. Denn bekanntlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen – jeder lernt während seiner Ausbildung eine Menge dazu – und sammelt im Beruf mit den Jahren außerdem immer mehr Erfahrung. Die Nachwuchswerbekampagne soll gerade für die Zeit ab 2006/2007, wenn die Zahl der Schulabsolventen zurückgehen wird, das Interesse junger Menschen an einer Ausbildung im GaLaBau wecken und verstärken.

Vor diesem Hintergrund ist die Nachwuchswerbekampagne ein wichtiger Bestandteil der gesamten Aktivitäten rund um die Nachwuchswerbung.

Ihr

Werner Küsters

*Präsident des Bundesverbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V.*

Anzeige



www.schwimmteich-kongress.de

3. Internationaler Schwimmteich-Kongress 2005

- ▶ Jetzt anmelden und vom Frühbucher-Rabatt profitieren!
- ▶ Nur noch wenige Messe-Stände sind offen!

Telefon: +41 1 835 78 08

E-Mail: info@schwimmteich-kongress.ch



GaLaBau-WerbeProfi

Setzen Sie die GaLaBau-Werbekampagne im eigenen
und freuen Sie sich auf attraktive Gewinne.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

GaLaBau- WerbeProfi

2005

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat für die Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände im Juni 2002 eine bundesweite Image-Kampagne gestartet. Diese Kampagne setzt sich aus zwei großen Bereichen zusammen: bundesweiten Maßnahmen wie Anzeigenschaltungen in auflagenstarken Printmedien, koordiniert durch den BGL, und regionalen Maßnahmen, die durch die Mitgliedsbetriebe selbst erfolgen. Mit dem Ordner „GaLaBau-Werbekampagne“ haben die Betriebe zahlreiche Vorschläge erhalten, um die Kampagne auch für das eigene Unternehmen umsetzen und aktiv für ihre Dienstleistungen werben zu können. Die Ziele der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner, die so-

wohl bundesweite als auch regionale Maßnahmen umfasst, sind:

- Das Bedürfnis nach mehr Bauten mit Grün zu wecken und die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen nachhaltig zu beeinflussen.
- Das Leistungsspektrum der Mitgliedsbetriebe und des Berufsstandes der Landschaftsgärtner in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.
- Den Bekanntheitsgrad des Signums als Zeichen der Mitglieder der BGL-Landesverbände spürbar zu erhöhen.

Der BGL schreibt im Rahmen der GaLaBau-Image-Kampagne den Wettbewerb „GaLaBau-WerbeProfi 2005“ für alle Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände aus, die sich an der Kampagne beteiligen.



2005

Betrieb um

Mit dem „GaLaBau-WerbeProfi 2005“ sollen ganzheitliche Konzepte ausgezeichnet werden, die möglichst viele Inhalte der GaLaBau-Image-Kampagne berücksichtigen. Die Preisvergabe erfolgt nach Bewertung durch eine vom BGL berufene Jury.

Die Gewinner werden zur Preisverleihung des „GaLaBau-WerbeProfi 2005“ anlässlich des 6. BGL-Verbandskongresses in München eingeladen. Darin enthalten sind der Aufenthalt für zwei Personen, eine Übernachtung im Hotel Hilton München City, An- und Abreise per Bahn sowie zwei Eintrittskarten zur „BUGA München 2005“. Weiterhin sind die Gewinner Ehrengäste des BGL beim Verbandskongress-Festabend. Als Sonderpreis nehmen die Gewinner an einem einmaligen unvergesslichen Event teil. Lassen Sie sich überraschen.

Bewerbung:

Interessierte können sich selbst um eine Berücksichtigung im Rahmen der Preisvergabe bewerben. Die Bewerbung muss schriftlich erfolgen und mit entsprechenden Unterlagen dokumentiert werden. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet erhältlich unter www.galabau.de.

Darüber hinaus können die BGL-Landesverbände Mitgliedsbetriebe nominieren.

Teilnahmebedingungen:

Teilnehmen können alle Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten GaLaBau-Image-Kampagne beteiligt haben.



Mitglieder der Jury, des BGL-Präsidiums, des BGL-Ausschuss-Koordinierung sowie deren Familienangehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer erklärt sich einverstanden, dass die eingereichten Konzepte mit den zugehörigen Unterlagen in der Verbandszeitschrift „Landschaft Bauen & Gestalten“, im Internet sowie in der Presse veröffentlicht werden können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die organisatorische Abwicklung erfolgt über die GBS, Bad Honnef.



Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2005. Es gilt das Datum des Poststempels.

www.galabau.de

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Frau Bettina Holleczek

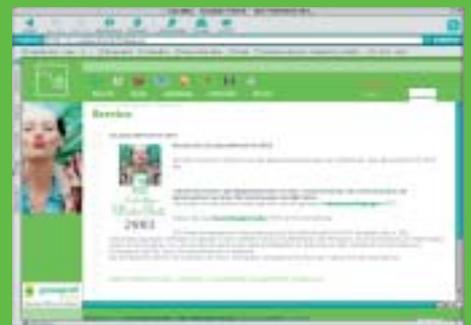
Tel.: 0 22 24 77 07-17

E-Mail: B.Holleczek@galabau.de

Herr Michael Müller-Fischer

Tel.: 0 22 24 77 07-24

E-Mail: M.Mueller-Fischer@galabau.de



FLL-Fachtagung am 31. Mai in Köln

Baumpflanzungen mit Zukunft

Jedes Jahr wird in Deutschland eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt. Diese werden jedoch häufig nicht fachgerecht herangezogen, gepflanzt und gepflegt, so dass sie die vorgesehenen Funktionen nur unzulänglich oder über einen kurzen Zeitraum hin erfüllen können. Dies gilt insbesondere für Bäume, die an benachteiligten Standorten (zum Beispiel: gestörte Böden, Ver-

kehrflächen) gepflanzt werden.

Anlass für die FLL-Fachtagung am 31. Mai 2005 in Köln bilden das neue FLL-Regelwerk „Empfehlungen für Baumpflanzungen Teil 1 Planung, Pflanzarbeiten, Pflege“ (es erscheint im Mai 2005) sowie der Teil 2 dieser Empfehlungen „Standortvorbereitungen für Neupflanzungen“, die bereits in 2004 erschienen sind. Die beiden Empfehlun-

gen für Baumpflanzungen geben Hilfestellungen für eine langfristige Qualitätssicherung von Straßen-/Alleebäumen.

Teil 1 stellt allgemein gültige Grundsätze und Anforderungen für die Planung und Ausführung von Baumpflanzungen sowie die Pflege von Bäumen dar, die den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Erfahrungen der Praxis wiedergeben. Teil 2 ergänzt die Grundsätze um „Standortvorbereitungen für Neupflanzungen; Pflanzgruben und Wurzelraum-erweiterung, Bauweisen und Substrate“.

Experten-Vorträge

Die Vorträge der Fachtagung beinhalten praxisnahe Themen, die überwiegend von den Experten aus den Arbeitsgremien präsentiert werden, die bei der Bearbeitung der Regelwerke mitgewirkt haben:

- Planung von Baumstandorten
- Vergabe von Pflanzarbeiten – Leistungsbeschreibung, Haftung, Mängelansprüche
- Qualitätsanforderungen an Alleebäume – von der Baumschule zur Baustelle
- Standortvorbereitung von Neupflanzungen, Anforderungen an Pflanzgruben, Bauweisen und Substrate
- Erziehung und Aufbau von Alleeen – Bedeutung und Umsetzung von Schnittmaßnahmen zur Herstellung des Lichten Raumes
- Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Alleeen – praktische Erfahrungen eines Landesbetriebes Straßenausbau

Die Teilnahmegebühren betragen für Nichtmitglieder der FLL 100 Euro, für FLL-Mitglieder 75 Euro, für Mitglieder von BGL/BDLA/BdB/GALK 85 Euro und für Studenten 60 Euro. Sie beinhalten eine Zusammenfassung der Vorträge, Mittagessen und Tagungsgetränke.

Während der Tagung können Teilnehmer die neuen Empfehlungen Teil 1 + 2 zu einem Sonderpreis erwerben. Nähere Informationen sind erhältlich bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Colmantstr. 32, 53115 Bonn, Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de.

► Ein erfolgreicher Tag der Dachbegrünung

In Ditzingen trafen sich jetzt etwa 130 Teilnehmer beim „3. EFB-FBB-Gründachsymposium“. Die Gäste zeigten sich begeistert über diesen kompakten und branchenübergreifenden Informationstag der Dachbegrünung.

Sowohl die Organisatoren der EFB (Europäische Föderation der Bauwerksbegrünungsverbände) mit dem Präsidenten Fritz Hämmerle und FBB (Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V.) mit ihrem Vorsitzenden Dr. Gunter Mann als auch die Mitveranstalter FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V.), BGL (Bundesverband Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e. V.) und ZVDH (Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V.) zeigten sich sehr zufrieden über die gute Resonanz und über die gelungene Kooperation der Verbände.

Insgesamt elf Referenten aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz stellten in ihren Vorträgen aktuelle und interessante Themen rund ums Gründach vor. Die Veranstaltung teilte sich in drei Themenblöcke auf: „Aus Forschung und Lehre“, „Aus der Praxis“ und „Naturschutz & Qualität“. Der Brückenschlag von Theorie und Praxis ist gelungen und es wurden wieder viele Themen ausführlich diskutiert.

Das EFB-FBB-Gründachsymposium konnte auch im dritten Jahr überzeugen, alle Interessenten über den aktuellen Stand der Dachbegrünung informieren und Anregungen für weitere Entwicklungen geben. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Nähere Informationen über die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) sind im Internet erhältlich unter www.fbb.de. Dort steht auch der Tagungsband als PDF-Datei zum Download bereit.

Anzeige





Der Wert von Bäumen im Kontext mit einem nachhaltigen Grünflächenmanagement stand im Fokus der Augsburger Baumpflege-Tagung.

Augsburger BaumpflegeTagung mit über 700 Teilnehmern

Grünflächenmanagement und Baumkontrolle im Fokus

Die 13. Augsburger BaumpflegeTagung zog jetzt weit über 700 Teilnehmer nach Augsburg. Die Kombination der Fachtagung mit dem Kletterforum, dem Ausstellungsbereich und der wissenschaftlichen Posterausstellung erwies sich als Publikumsmagnet. Schwerpunkte der Fachtagung waren Verkehrssicherheit und Baumkontrolle, Grünflächenmanagement, Tiefbau und Bäume sowie Baumpflege und Arbeitssicherheit.

„Zu fällen einen schönen Baum, braucht es eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenke es, ein Jahrhundert.“

Eugen Roth

Das neue FLL-Regelwerk „Verkehrssicherung und Baumkontrolle“, die Kosten der Baumkontrolle, Haftungsfragen

und differenzierte Baumkontrolle wurden intensiv diskutiert. Welche Aufgaben sich für Grünflächenämter aus schrumpfenden Städten ergeben, wie das Grünflächenmanagement gestern, heute und morgen aussieht und der Schutz von Bäumen bei Tiefbauarbeiten waren weitere Themen. Abschließend ging es um Fragen der Kronensicherung, die sich aus der Novellierung der ZTV Baumpflege ergeben, um die neue Zertifizierung zum European Tree Technician und um Arbeitssicherheitsaspekte bei der Baumpflege.

Im Kletterforum wurde das Thema Seilklettertechnik (Erfahrungen, Belastungsermittlung, Knoten) ausführlich besprochen.

Am Rande der Tagung traf sich der Vorstand des BGL-Arbeitskreises Baumpflege, um aktuelle Themen zu besprechen und die anstehende Mitgliederversammlung vorzubereiten. 

Anzeige



Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien
Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989
www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsg Gebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624
- Grün-Company GmbH, Fax 0711 9756620

Zielgruppe 3: Verwaltung, kaufm. Fachkräfte

7.6.2005: Das GaLaBau-Unternehmen als ganzheitlichen Organisationsprozess betrachten
Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

22.9.2005: Controlling – ein wichtiger Baustein für ein ultrastabiles GaLaBau-Unternehmen
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

Zielgruppe 4: Ausbilder, Auszubildende

9.-11.6.2005: Mit grafischen Finessen und gelungenen Skizzen den Kunden gewinnen – Plangrafik und Perspektive
GBS Hessen-Thüringen, 360 € / 470 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

23.-25.6.2005: Geomantie/Radiästhesie 1 – Mit Rute und Pendel die Kraft der Erde fühlen und spüren lernen
Grün-Company, 465 € / 605 € (M/N)

6.7.2005: Spielplatzbau und -kontrolle
Grün-Company, 110 € / 145 € (M/N)

23.9.2005: Die praktische Anwendung der VOB/B auf der Baustelle
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

6.-8.6.2005: Visuelle Baumkontrolle
GBS Hessen-Thüringen, 270 € / 320 € (M/N)

18.6.2005: Pflanzenschutzgesetz: Was ist erlaubt, was ist verboten?
GBS Hessen-Thüringen, 105 € / 125 € (M/N)

24.6.2005: Grundlagen der Staudenverwendung
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

25.6.2005: Staudenpflege: Effektiv und preiswert
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

5.8.2005: Schattenpflanzungen
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

6.8.2005: Teichrandbepflanzungen
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

2.-4.9.2005: Teichbau – Teichpflege
GBS Hessen-Thüringen, 180 € / 230 € (M/N)

3.-4.9.2005: Pflanzenschutz – Pflanzenkrankheiten im GaLaBau
GBS Hessen-Thüringen, 150 € / 170 € (M/N)

16.9.2005: Trockenheitsresistente Pflanzungen
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

17.9.2005: Bepflanzung einer Trockenmauer
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

TV-Star Hans Meiser wechselte im Beisein von BGL-Geschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.) spontan sein Metier und münzte den Bagger-Fahrer: Als Geschäftsführer der creativ Fernsehproduktions GmbH nahm Meiser jetzt in Hürth einen Mini-Bagger, ein MAN-Nutzfahrzeug und eine Rüttlerplatte in Empfang – versehen mit dem Signum der Garten- und Landschaftsexperten kommen diese Fahrzeuge und Geräte bei der beliebten RTL-Fernsehreihe „Mein Garten“ zum Einsatz.



Hans Meiser nahm Geräte in Empfang

Mini-Bagger und Nutzfahrzeug für RTL-Reihe „Mein Garten“

Kleine Jungs fahren gern Bagger, große Jungs „baggern“ gern und wie sieht's bei den Landschaftsgärtnern aus? Die Garten- und Landschaftsexperten setzen Bagger und andere Nutzfahrzeuge unter anderem ein, um attraktive Privatgärten zu gestalten. Dass sie dabei jede Menge Ideen haben und diese mit ihrem Know-how zur Freude der Gartenbesitzer in die Tat umsetzen, verfolgen Millionen von Fernsehzuschauern an den TV-Bildschirmen: Die RTL-Sendereihe „Mein Garten“ erfreut sich großer Beliebtheit.

Sonntags ab 16.45 Uhr zeigt das Team um Landschaftsgärtner Bernd Franzen aus Grevenbroich, Moderatorin Andrea Göpel und Schreiner Michael Penners, wie aus einstigen Garten-Stiefkindern attraktive Traumgärten werden. Dabei hat das RTL-Team schon so manchen vernachlässigten Garten „aufgemöbelt“ – auch der Garten von Comedian Kalle Pohl aus Köln lädt nach der grünen Frischzellen-Kur die Familie und Freunde zum Erholen und Entspannen ein

(siehe auch „Landschaft Bauen & Gestalten“, Ausgabe Mai 2005). Das Kalle Pohl Special auf RTL sahen übrigens rund drei Millionen Fernsehzuschauer (19,5 Prozent in der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen und über 30 Prozent in der Gruppe der Frauen zwischen 14 und 29 Jahren). Mit Blick auf die „Quote“ wurde die Sendung sogar zum Tagessieger.

Das TV-Special mit Kalle Pohl bildete den Auftakt zur dritten Staffel der RTL-Show. Und auch darin machen die Landschaftsgärtner wieder auf sich und ihre Leistungen aufmerksam. Jetzt nahm TV-Star Hans Meiser, Geschäftsführer der Fernsehproduktions-Gesellschaft creatv, auf dem Gelände der NOB-Studios vor dem creatv-Produzentenhaus in Hürth ein MAN-Nutzfahrzeug, einen Mini-Kettenbagger von Zeppelin und eine Rüttlerplatte in Empfang. Die Geräte und Fahrzeuge kommen bei der RTL-Sendung „Mein Garten“ zum Einsatz.

TV-Star als „Bagger-Fahrer“

Die BAMAKA AG knüpfte die Kontakte zu den Herstellerfirmen – und diese Unternehmen stellten der Produktionsgesellschaft creativ dann die benötigten Fahrzeuge und Geräte zur Verfügung. Gemeinsam mit BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth sah sich Hans Meiser die Lieferung nicht nur an. Der TV-Macher ließ es sich natürlich nicht entgehen, in der Bagger-Kabine Probe zu sitzen. „Das müsste mein Sohn jetzt sehen“, meinte Meiser schmunzelnd und erzählte nicht ohne Stolz vom Interesse seines Nachwuchses an technischen Dingen und Fahrzeugen aller Art.

Natürlich ist auch das Signum der Garten- und Landschaftsexperten (Quadrat mit stilisierter Welle und Baum) auf den Fahrzeugen und Geräten mit im Bild, wenn RTL mit „Mein Garten“ auf Sendung geht. Das Signum unterstreicht, wo Interessenten fachkundige Unterstützung bei der Realisierung ihrer Gartenträume erhalten. Und obendrein verweist Bernd Franzen im Laufe der Sendungen immer wieder auf die Landschaftsgärtner als fachkundige Partner bei der Verwirklichung individuell gestalteter Garten-Paradiese.

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Geld zurück aus der Sozialversicherung

Angehörige des Arbeitgebers in der Beitragsfalle

Das Wissen um eine existenzbedrohende Lücke in der Sozialversicherung wird trotz wachsender Proteste Betroffener unter Verschluss gehalten. Christina Nickel, Inhaberin der Dortmunder Unternehmensberatung „Financial Networx“, erklärt: „Nach einer internen Studie sind eine Million Deutsche betroffen. Ein Bruttoeinkommen von monatlich 1.500 Euro vorausgesetzt, fließen jährlich sechs Milliarden Euro zu Unrecht in die Sozialkassen. Wir haben mehreren hundert Mandanten geholfen und eine rückwirkende Befreiung erwirkt. Im Durchschnitt liegt die Erstattung bei 60.000 Euro je Fall. Wer 20 Jahre Höchstbeiträge gezahlt hat, bekommt rund 200.000 Euro zurück.“

In der Grauzone bewegen sich angestellte Verwandte, Verschwägerter und Ehegatten von Unternehmern ebenso wie Gesellschafter und Geschäftsführer. Wer betroffen ist, zahlt Beiträge zu Renten- und Arbeitslosenversicherung, geht aber im Notfall (Erwerbsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit...) leer aus. Beitragszahlung allein führt nicht zu Versicherungsschutz. Wer glaubt, wenigstens sein Geld zurückzubekommen, irrt, weiß die Leiterin der „Financial-Networx“-Rechtsabteilung, Kathi-Gesa Klafke: „Rentenbeiträge lassen sich zurückfordern. Doch für die Bundesagentur für Arbeit gilt Sonderrecht. Ohne fachkundige Hilfe ist dies kaum zu umgehen. Nach dem Motto „selbst Schuld“ beruft die BA sich auf vierjährige Verjährung und behält hohe Summen für sich – der Betroffene hätte sich ja eher informieren können.“ Die Bundesregierung bestätigte im April 2005 die Notwendigkeit der Eigeninitiative im Rahmen ihrer Antwort auf eine „Kleine Anfrage“ und machte deutlich, dass die Betroffenen keine Hilfe vom Gesetzgeber zu erwarten haben.

Auch Hartz IV brachte keine Rechtssicherheit. Nur Ehegatten oder Gesellschafter-Geschäftsführer, die nach dem 31.12.2004 neu eingestellt wurden, werden automatisch auf Versicherungspflicht überprüft. Alle anderen müssen sich selbst bemühen. Dieses Verfahren wird für den Laien oft zur Falle. „Leider“, so Nickel, „ist in der Praxis oft zu beobachten, dass die Behörden selbst nicht genau wissen, was sie tun. Meistens finden wir Fehler, gegen die wir dann vorgehen.“

Ein weiteres für die Mandanten wertvolles Tätigkeitsgebiet der Dortmunder Unternehmensberatung ist die betriebliche Altersvorsorge. Geschäftsführer Stephen Nickel über die immensen Vorteile: „Wer nicht in die Sozialversicherung zahlen muss, hat als Nebeneffekt die Rückerstattung zur Verfügung. Viel spannender ist die künftige Ersparnis von Sozialversicherungsbeiträgen. Wenn der ehemalige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil laufend jeden Monat in eine betriebliche Altersvorsorge investiert wird, bringt das eine erhebliche Steuerersparnis und eindrucksvolle Rendite – ohne, dass netto weniger zur Verfügung stünde. Die auf diese Weise erzielte Altersrente beträgt ein Mehrfaches dessen, was von BfA und LVA jemals zu erwarten wäre.“ Financial Networx berät seine Mandanten kostenlos und unverbindlich über die verschiedenen Absicherungsmöglichkeiten und betont: „Unser Credo“, so Stephen Nickel, „ist, dass wir für jeden Mandanten individuell die optimale Lösung finden.“

Die auf diese Weise erzielte Altersrente beträgt ein Mehrfaches dessen, was von BfA und LVA jemals zu erwarten wäre.“ Financial Networx berät seine Mandanten kostenlos und unverbindlich über die verschiedenen Absicherungsmöglichkeiten und betont: „Unser Credo“, so Stephen Nickel, „ist, dass wir für jeden Mandanten individuell die optimale Lösung finden.“

Die BAMAKA AG hat mit Financial Networx eine Sondervereinbarung ausgehandelt. Mitglieder der BAMAKA AG und ihrer angeschlossenen Betriebe erhalten äußerst günstige Konditionen bei Financial Networx. Unter der Rufnummer 0231/555 787-0 erhalten Sie dort Informationen und können einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren. Bitte weisen Sie auf die BAMAKA AG hin. Außerdem soll in den kommenden Tagen der Internetauftritt unter www.financialnetworx.de vollkommen erneuert ans Netz gehen und wird für BAMAKA-Mitglieder ausführliches Material bereit halten.



FinancialNetworx

Anforderungscoupon



Coupon senden an:

Fax 02224 918-182

BAMAKA AG
Linzer Straße 21
53604 Bad Honnef

PLZ 0 – 4
Sabine Geller
Tel. 02224 918-183
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 5 – 9
Helga Kutsche
Tel. 02224 918-180
E-Mail: H.Kutsche@bamaka.de

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial über die BAMAKA AG zu.

Firma

Name

Straße, Nr., PLZ, Ort

Gemeinde Wald stellte 70 Quadratmeter großes Regenüberlaufbecken zur Verfügung

Auszubildende arbeiteten begeistert mit beim Projekt „Keltischer Baumkreis“

Begeistert arbeiteten die Auszubildenden bei dem von Ralf Kreutner initiierten Projekt „Keltischer Baumkreis“ mit. Dabei lernten sie 22 Baumgattungen näher kennen.



Von Bäumen kann man viel lernen und Bäume können Menschen inspirieren – da ist sich Ralf Kreutner als Initiator des „Keltischen Baumkreises“ in Wald sicher. Jetzt hatten sechs Auszubildende eine Woche lang die Chance, insgesamt 22 Baumgattungen näher kennen zu lernen. Ein abendliches Lagerfeuer und keltische Geschichten über den

damaligen Umgang mit der Natur beflügelten die jungen Menschen und belebten den keltischen Mythos.

Mit Plattform aus Holz

Sehr spontan beschlossen jetzt Unternehmen der „Netzwerk-Gärten“, ihren Netzwerkpartner Ralf Kreutner, Garten- und Landschaftsbauunternehmer in Wald, beim Bau des keltischen Baumkreises durch ein Azubi-Projekt zu unterstützen. Insgesamt konnten sechs Auszubildende aus fünf Unternehmen an verschiedenen Tagen an diesem Projekt teilnehmen. Für die Azubis hieß dies konkret, sich mit 22 Baumgattungen zu beschäftigen und diese fachgerecht zu pflanzen. Zudem musste am tiefsten Punkt des dafür von der Gemeinde Wald zur Verfügung gestellten 70 Quadratmeter großen Regenüberlaufbeckens eine große runde Plattform aus Holz errichtet werden.

Ein „Schoki-Job“

Thomas Tschumi, Azubi bei der Diebold + Zraggen Gartenbau AG aus der Schweiz, bezeichnete dieses Projekt als „Schoki-Job“ oder auf deutsch: „Sokoladenarbeit“. Er war begeistert von

seinen zwei Arbeitstagen in Wald. „Hier hatte man mal ganz andere Freiheiten als in der Kolonne und viel Spaß bei der Arbeit“, meinte er begeistert.

Ralf Kreutner besprach zu Beginn des Projektes mit den Auszubildenden den Plan und die Standorte der Pflanzen und überließ die Problemlösung den Jugendlichen. Cedric Wenzler, Azubi im ersten Ausbildungsjahr bei Garten-Kreutner, begeisterte vor allem, dass dieser Baumkreis der Öffentlichkeit zugänglich ist und nicht nur private Auftraggeber das Ergebnis vieler Stunden Arbeit genießen dürfen. So stellten die Auszubildenden dann auch fest, dass der Wurzelballen der *Cedrus libani* nicht ganz in Ordnung war. Der Baum bekam trotzdem eine Chance, ist er doch der Baum des Chefs, denn Ralf Kreutner ist in der keltischen Zeitzone der Zeder geboren.

Verschiedene Anbindetechniken

„Interessant für uns ist auch, dass fast jeder Betrieb eine andere Anbindetechnik für die Bäume hat“, so Philipp Weber, Azubi im dritten Ausbildungsjahr bei Garten-Kreutner. Thomas Tschumi zeigte ihnen eine sparsame Schweizer Methode, die nur sehr wenig

Zeitzone der Zeder:

**9. bis 18. Februar
und 14. bis 23. August**

Die in den Tagen der Zeder Geborenen leben erleuchtet und sind bereit, ihr „Schicksal“ zur erfüllen, so glaubten die Kelten. Einer inneren Stimme verpflichtet, übernehmen sie Führungsaufgaben und behalten eine klare Haltung, egal ob Erfolg oder Misserfolg anstehen. Sie dienen nur selten ihrer Person, sondern vor allem ihrer Mission. Dies gibt ihnen Kraft und Zuversicht. Oft umgibt sie eine Aura der Erhabenheit. Ob dies wirklich auf Ralf Kreutner zutrifft und welcher Ihr Baum ist, erfahren Sie am eindrucklichsten durch einen Besuch des keltischen Baumkreises.



Auf dem Areal eines 70 Quadratmeter großen Regenüberlaufbeckens entstand der „Keltische Baumkreis“.

Kokosstrick verbraucht. „Jeder von uns hat die Arbeiten ein wenig anders gelernt“, berichtete Nicole Widenhorn, Azubi im ersten Ausbildungsjahr bei der Firma Grimm aus Hilzingen. Sie schwärmte: „Die hier gemachten Erfahrungen und der Austausch von Wissen sind einfach toll.“

Der Baumkalender

Nicole arbeitete am Mittwoch den ersten Tag am Projekt mit und freute sich schon auf Kreutners Einführung in den keltischen Baumkalender. Natürlich wollte sie unbedingt wissen, welches

„ihr“ Baum ist. An dieser Stelle hatte Philipp Heimvorteil. Er kennt „seinen“ Baum – die Ulme – schon und hat die Entwicklung des Baumkreises von der Idee, die im Winter 2005 geboren wurde, bis zur aktiven Umsetzung live miterlebt.

Am Donnerstag stieß noch Matthias Hübner, Auszubildender bei der Firma Widenhorn aus Sipplingen, dazu und wurde in die Geheimnisse der Kelten eingeweiht. David Straub, Auszubildender der Fritz Müller GmbH in Weingarten, hatte das Team schon am Montag und Dienstag unterstützt.

Wirkung der Pflanzen

„Die Kelten waren ein Volk, das es verstand, das Leben zu genießen, dafür aber nie seine unsterbliche Seele verkauft hätte“, berichtete Ralf Kreutner. Sie verehrten die Bäume, in deren Schutz sie lebten, und wussten um die Wirkung vieler Pflanzen als Heilmittel. Die Kelten hatten das Jahr in verschiedene Zeitzonen eingeteilt und für jede dieser Zonen gab es einen passenden Baum, der diese symbolisierte. Viel dieser Symbolik wurde auf die Menschen übertragen, die in diesen Zeitzonen geboren sind.

So scheinen dann auch die Bäume Ralf Kreutner in ihren Dienst gestellt zu haben, denn die im Zeitraum der Zeder Geborenen dienen nur selten ihrer Person, sondern vor allem ihrer Mission.

Kreutners Mission sind Bäume und mit dem keltischen Baumkreis möchte er etwas schaffen, das der Nachwelt erhalten bleibt. Er ist eben ein „Mann der Bäume“.

Am Tag des Baumes (25. April 2005) wurde der Baumkreis von Garten-Kreutner und der Gemeinde Wald mit einer symbolischen Pflanzaktion eingeweiht. Nähere Informationen sind auch im Internet erhältlich unter www.garten-kreutner.de, www.baumkreis-in-wald.de und auf den Internetseiten des Verbandes Garten- und Landschaftsbau Baden-Württemberg e. V. unter www.galabau-bw.de. 

Erfassen – Auswerten – Nutzen

Erfolgreiches Grünflächenmanagement

Für ein erfolgreiches Grünflächenmanagement sind drei Arbeitsgänge entscheidend: Erfassen der Grünflächen, Auswerten und Nutzen der Informationen. Eine Tagung der Hochschule Wädenswil in der Schweiz stellte wichtige Aspekte dieser drei Phasen vor und lieferte anhand von konkreten Beispielen Anregungen für die Praxis.

Erfassen: Für ein modernes Grünflächenmanagement sind Angaben über die eigentlichen Grünflächen (Typ, Lage, Größe) und zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen notwendig (Arbeitsarten, Arbeitsaufwand). Einen Überblick über die aktuellen Möglichkeiten von geographischen Informationssystemen

gab Thomas Weibel, Fachstelle Geoinformatik der Hochschule Wädenswil, in seinem Vortrag. Peter Susewind, Organisations- und Unternehmensberater aus Jona (CH) zeigte auf, wie man zu Zeitwerten für den Arbeitsaufwand kommt. Auswerten: Flächenbezogene Informationen und Zeitwerte können miteinander verknüpft werden. Das erlaubt eine Vielzahl von betriebswirtschaftlichen Aussagen. Die Tagung ging auf zwei aktuelle und kontroverse Diskussionsfelder ein: Felix Guhl, Leiter der Stadtgärtnerei Schaffhausen, zeigte, worauf es beim Benchmarking ankommt. Und Peter Sgorzale, Geschäftsführer der Matek GmbH in Hannover, stellte Kosten-/Nut-

zenüberlegungen zu einem systematischen Grünflächenmanagement an.

Nutzen: Ein Grünflächenmanagement will auch aktiv genutzt werden. Markus Ritter, Leiter des Tiefbauamtes von Basel Land, zeigte, wie er die vorhandenen Informationen bei der Führung und Motivation des Personals einsetzt. Und Thomas Schmidt, Leiter der Stadtgärtnerei Luzern, erläuterte die Erwartungen der Kunden, sei es der Bürger von Luzern oder der Touristen, die über eine Befragung ermittelt wurden.

Die Veranstaltung, die von rund 80 Teilnehmern – insbesondere aus der öffentlichen Hand – besucht wurde, soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. 

Norbert Knief (links), Bauleiter der Firma Balzer, informierte die Berufsberater der Agenturen für Arbeit auf einer Baustelle seines Unternehmens in Bad Wildungen über die Anforderungen, die an Auszubildende zum Landschaftsgärtner gestellt werden.

Foto: Stefanie Karl



FGL Hessen-Thüringen:

Berufsberater informierten sich über den „Landschaftsgärtner“

Elf Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agenturen für Arbeit in Bad Wildungen informierten sich beim Fachverband Garten-, Land-

schafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) über den Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners. Sie waren aus ganz Hessen angereist.

Anzeige

Stefanie Karl, Nachwuchswerbeberaterin beim FGL, referierte zunächst über Grundsatzfragen der Ausbildung. Einen besonderen Schwerpunkt legte sie auf Ausbildungsinhalte sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten, die interessierte Jugendliche beim Berufseinstieg mitbringen sollten.

Im Anschluss zeigte der Geschäftsführer der Landesgartenschau (LGS) Bad Wildungen 2006, Hans-Jürgen Kramer, die Besonderheiten der ersten nordhessischen Landesgartenschau auf. Reinhard Goos, technischer und gärtnerischer Leiter der LGS, führte die Gäste über das Gelände. Er erläuterte die vielfältigen Arbeiten der engagierten Garten- und Landschaftsbau-Betriebe, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Gartenschau beitragen.

Zur Abrundung des Informationstages stellte Bauleiter Norbert Knief (Firma Balzer aus Buchenau) eine Bachrenaturierung vor. Er zeigte Anforderungen auf, die an Ausbildungsinteressierte gestellt werden und erläuterte das Auswahlverfahren seines Unternehmens mit Blick auf den Nachwuchs an Landschaftsgärtnern.

Die Informationsveranstaltung war für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Sie tauschten Adressen aus und planten bereits Folgeveranstaltungen. Einer der Teilnehmer resümierte: „Ein gelungener Besuch – ich habe wirklich viel mitgenommen.“



P e r s o n e n

Herzlichen Glückwunsch:

Gundula Fehmer vollendet am 5. Juni 2005 ihr 45. Lebensjahr. Die Volljuristin fungiert als Geschäftsführerin der Reinhold Fehmer GmbH in Falkensee, deren kaufmännische Leitung sie seit 1987 wahrnimmt. Ehrenamtlich ist Gundula Fehmer für die grüne Branche als engagierte stellvertretende Vorsitzende im BGL-Ausschuss Tarif tätig.

Helmut Schingen vollendet am 7. Juni 2005 sein 50. Lebensjahr. Neun Jahre lang führte er engagiert den Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL) als Vorsitzender. Im Februar 2005 zog er sich nun aus der vordersten Position zurück. Gerald Jungjohann aus Güstrow trat seine Nachfolge in diesem Amt an. Helmut Schingen fungiert jetzt als dessen Stellvertreter. Außerdem hat Schingen den Vorsitz im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des FGL übernommen.

Der Diplom-Agraringenieur und Ingenieur für Landtechnik entschied sich 1990 anlässlich der „Grünen Woche“ in Berlin, Landschaftsgärtner zu werden. Nach seiner Meisterausbildung gründete er seinen eigenen Betrieb. Als signumberechtigtes Mitglied gehört er dem Verband nunmehr seit Januar 1994 an und setzt sich mit hohem Engagement für die Belange der grünen Branche ein.

Im Jahr 2003 wurde das Unternehmen Helmut Schingen Garten- und Landschaftsbau aus Petschow beim landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerb für das Ausstellungsgelände der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) in Rostock mit dem BGL-Preis ausgezeichnet. Im Pflegewettbewerb errang es den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock.

Karl Walker vollendet am 24. Juni 2005 sein 65. Lebensjahr. Bereits 1964 gründete der gelernte Landschaftsgärtner in Sindelfingen die heutige Karl Walker GmbH Garten- und Landschaftsbau, eine heute aus drei Grünfirmen bestehende Unter-



„Urgestein“ der grünen Branche: Karl Walker

nehmensgruppe. Seine Philosophie „Dienen kommt vor Verdienen“ hat wesentlich zum Erfolg seines Unternehmens beigetragen. Aber auch für die berufsständische Arbeit setzt sich Karl Walker seit langer Zeit voll ein – als „Urgestein“ ist er seit Jahrzehnten an der kontinuierlichen und erfolgreichen Entwicklung der grünen Branche auf vielfältige Weise beteiligt.

Die Liste seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten ist sehr lang. Von 1997 bis 1987 war der engagierte Landschaftsgärtner als Präsidiumsmitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. aktiv. Unter anderem war Karl Walker dann von 1993 bis 1999 Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), von 1998 bis 1999 fungierte er als BGL-Vizepräsident. Auf Grund seiner umfassenden Sachkenntnisse bei Gartenschauen wurde er bereits 1994 zum Vorsitzenden des BGL-Ausschusses Gartenschauen gewählt. Gleichzeitig nahm er seine Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied bei der Deutschen Bundesgartenschau GmbH auf.

Große Anerkennung gebührt dem Jubilar auch für seinen besonderen Einsatz in Sachen Ausbildung – angefangen von seiner Tätigkeit in der Anerkennungskommission für Ausbildungsbetriebe bis hin zu seinen Aktivitäten im Meisterprüfungsausschuss in Baden-Württemberg. Insbesondere hatte sich Karl Walker 1999 bereit erklärt, für zwei Jahre als Interimslösung den Vorsitz des BGL-Ausschusses Aus- und Weiterbildung zu übernehmen. Seit 1997 fungiert er auch als Mitglied des Verwaltungsrats

des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (AuGaLa). Aktiv ist der Landschaftsgärtner auch im BGL-Ausschuss Koordinierung. Zudem vertritt Walker den Berufsstand als offizielles Mitglied der deutschen Delegation bei den Berufsweltmeisterschaften – sie werden in diesem Jahr, Ende Mai, in Helsinki ausgetragen.

Für sein Lebenswerk wurde Karl Walker vor zwei Jahren mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, ausgezeichnet. Sein Sindelfinger Oberbürgermeister, Bernd Vöhringer, brachte es dabei in seiner Laudatio auf den Punkt: „Sie sind ein Mann, den man im guten schwäbischen Sinne als Schaffer bezeichnen kann und als einen, der das Herz am rechten Fleck hat.“

Wolfgang Bauer zum Ehrenmitglied ernannt

Wolfgang Bauer (74) wurde jetzt zum Ehrenmitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) ernannt. Bauer gehört dem VGL seit vielen Jahren an. Er war ehrenamtlich für den Berufsstand vor allem im Ausbildungsbereich tätig. Bereits 1954 bis 1960 war er Vorstandsmittglied im Landesverband württembergischer Landschaftsgärtner. Von 1960 bis 1995 fungierte er unter anderem als Prüfungsmeister im Regierungspräsidium Stuttgart und als Preisrichter bei der Bundesgartenschau in Dortmund. Bauer verkaufte Ende 1995 seine Firma, engagierte sich aber nach wie vor im Verband, beispielsweise in der Aufnahmekommission.



VGL-Präsident Erhard Anger (r.) gratulierte Wolfgang Bauer, der zum VGL-Ehrenmitglied ernannt wurde.

FGL Hessen-Thüringen: Treffen in Bad Wildungen

Interesse an Anerkennung als Ausbildungsbetrieb

Über die Möglichkeiten zur Anerkennung als Ausbildungsbetrieb informierten sich jetzt 17 Vertreter von Garten- und Landschaftsbau-Betrieben aus Hessen. Auf Einladung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) trafen sich die Interessenten in Bad Wildungen.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer des FGL, Guntram Löffler, referierte Andreas Schnell vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen über die Voraussetzungen und den Ablauf der Anerkennung zum Ausbildungsbetrieb im Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Anschließend informierte Guntram Löffler über die überbetriebliche Ausbildung im Rahmen der betrieblichen Ausbildung im GaLaBau.

„Was muss aus der Sicht der Berufsgenossenschaft für eine Anerkennung erfüllt werden?“ Darüber berichtete Donald Strube von der Gartenbau-Berufsgenossenschaft. Stefanie Karl,

Nachwuchswerberaterin beim FGL, stellte das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) vor. Nach dem gemeinsamen Mittagessen waren die Teilnehmer zu einer Führung über das Gelände der Landesgartenschau Bad Wildungen 2006 (LGS) eingeladen. Reinhard Goos, technischer und gärtnerischer Leiter der LGS, erläuterte den Gästen dabei Wissenswertes rund um die Landesgartenschau.

Während der Tagung kam es zu konstruktiven Diskussionen. Vor allem die Themen „Können wir uns auch ohne Meister zum Ausbildungsbetrieb anerkennen lassen?“ und „Können sich mehrere Ein-Mann-Betriebe für die Ausbildung zusammenschließen?“ waren für die Teilnehmer von großem Interesse. Stefanie Karl vom FGL zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis der Veranstaltung. Ihr Fazit: „Das Interesse an einer Anerkennung zum Ausbildungsbetrieb ist groß. Die Veranstaltung konnte dazu beitragen, konkrete Fragen



Reinhard Goos, technischer und gärtnerischer Leiter der Landesgartenschau Bad Wildungen 2006 (r.), führte die interessierten Teilnehmer über das Gelände der zukünftigen Gartenschau.

der Betriebe zu beantworten und den Kontakt zu den entsprechenden Stellen herzustellen.“ Derartige Aktionstage tragen dazu bei, die Unternehmen zu motivieren, sich als Ausbildungsbetriebe anerkennen zu lassen. So entstehen zusätzliche Ausbildungsplätze in Hessen. 

Vom 16. bis 18. Juni im Rahmen der „BUGA München 2005“:

Symposium „Perspektive Stadt“

Die Bundesgartenschau München 2005 GmbH und die bayerische Landeshauptstadt München laden vom 16. bis 18. Juni im Rahmen der „BUGA München 2005“ zum Symposium „Perspektive Stadt“ ein. Zu den über 20 Kooperationspartnern, die an der Realisierung des attraktiven Veranstaltungsprogramms mitwirken, gehört auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). An interessanten Schauplätzen der bayerischen Metropole werden hochkarätige Referenten in thematischen Foren die drängenden Fragen der Stadtentwicklung aufgreifen und mit den interessierten Teilnehmern gemeinsam urbane Strategien erörtern.

Komplexe Zukunftsaufgaben

Die Städte stehen vor komplexen Zukunftsaufgaben. Wie werden die Menschen zukünftig wohnen, leben und arbeiten? Welche Perspektiven ergeben sich aus dem Dreiklang von Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsgestaltung? Während des interdisziplinären Symposiums „Perspektive Stadt“ werden Strategien vorgestellt, wie Kommunen, Städteplaner, Wohnungsbauvereinigungen und Unternehmen den neuen Herausforderungen an das Leben in der Stadt begegnen. Im Blickpunkt stehen Aspekte der Städte- und Landschaftsplanung, der Architektur, des City- und Quartiersmanagements und des Grüns in der Stadt.

Fachexkursionen und Foren

Fünf Fachexkursionen bieten am 16. Juni 2005 die Möglichkeit, unter anderem lebendige Wohnquartiere, inszenierte Arbeits- und Erlebniswelten sowie neue Projekte in der Münchner Innenstadt kennen zu lernen. Das Programmangebot am 17. Juni 2005 umfasst insgesamt zehn Foren, darunter: „Neue Lebensstile“, „Neue Stadtlandschaften“ und „Die Grüne Stadt“. Interessenten können auch Tageskarten erwerben. Nähere Informationen sind erhältlich in dem Flyer „Symposium Perspektive Stadt“, der dieser Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ beiliegt, oder im Internet unter: www.buga05.de 

Planungen für die BUGA Gera-Ronneburg 2007

Lehrbaustelle und Aktionen für den Nachwuchs



Manfred Frankenbach (r.) vom Betrieb GaLaFlor aus Döllstädt erläuterte den Ausschussmitgliedern den Ausstellungsbeitrag der Landschaftsgärtner anlässlich des neunten Spezialmarktes „du und dein garten“ bei der Erfurter Gartenbauausstellung (ega). Foto: Karsten Köber

Fünf ehrenamtliche Vertreter aus allen Regionen des Verbandsgebietes sowie Karsten Köber von der FGL-Geschäftsstelle entwickelten jetzt Ideen zur zukünftigen Arbeit des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.. Der FGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit traf sich anlässlich seiner turnusgemäßen Sitzung auf dem Gelände der Erfurter Gartenbauausstellung (ega). Dort wurde an diesem Tag der neunte Spezialmarkt „du und dein garten“ eröffnet.

Zentrale Diskussionspunkte waren die Vorbereitungen zur Landesgartenschau Bad Wildungen 2006 und die Planungen für die Bundesgartenschau (BUGA) 2007, die in Gera und Ronneburg in Thüringen stattfinden wird. Bei beiden Gartenschauen wird der FGL für die überbetriebliche Ausbildung eine Lehrbaustelle installieren. Außerdem werden vielfältige Aktionen zur Nachwuchswerbung stattfinden. „Wir nutzen die Plattform Gartenschau traditionell als Medium, um aktiv Öffentlichkeitsarbeit für den Berufsstand zu betreiben“, so

Manfred Ullrich aus Kassel, Vorsitzender des FGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit. „Und bisher haben wir damit auch sehr gute Erfahrungen gemacht“, fügte er hinzu.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) unterstützen die Aktionen des FGL auf der BUGA mit finanziellen Mitteln, da mit einer bundesweiten Medienwirksamkeit zu rechnen ist.

Im Rahmen der Sitzung kamen aber auch die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit zur Sprache. Ziel in Hessen und Thüringen ist es, effektiv und kostenbewusst vorzugehen. Im Blickpunkt des Erfahrungsaustausches standen außerdem die Fernsehprojekte, die der FGL zusammen mit dem Hessischen Rundfunk realisiert. Dazu gehören die Sendungen „SOS – Haus & Garten“ sowie „Hessens schönste Gärten“, die beide schon im dritten Jahr laufen. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, ähnliche Projekte auch in Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Rundfunk zu initiieren.

Den informativen Abschluss der Veranstaltung bildete ein Rundgang über

den neunten Spezialmarkt „du und dein garten“ auf dem Erfurter ega-Gelände. Besonderes im Blickpunkt stand dabei der Ausstellungsbeitrag der Landschaftsgärtner, die einen attraktiven Gemeinschaftsstand betreuen. Manfred Frankenbach vom Betrieb GaLaFlor aus Döllstädt erläuterte den Ausschussmitgliedern, welche positiven Aspekte sich in der Zusammenarbeit der Berufskollegen gezeigt haben. „Wir sehen uns nicht mehr als Konkurrenten, sondern als Partner. So passiert es immer öfter, dass wir uns mit Maschinen oder Material aushelfen“, erklärte Frankenbach. 

Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.

LM L. Michow & Sohn OHG
☎ 040/689429-0

via futura



22041 Hamburg · www.michow.com
Ein Gesellschafter der ELANCIA-AG



Bruno Nebelung
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon: (0 25 82) 67 00
Fax: (0 25 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner
für den Garten- und Landschaftsbau

EUROGREEN
Grün-Systeme
DIE RASEN-
MACHER

www.EUROGREEN.de
freecall: 0800-100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMAKA AG angefordert werden:
Fax (02224) 91 8294 • Tel (02224) 91 8291

AWM-Diskussion mit SPD-Berichterstatter Olaf Scholz

Antidiskriminierungsgesetz belastet Unternehmen

Das Antidiskriminierungsgesetz (ADG) stand jetzt im Mittelpunkt eines Meinungsaustausches der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) mit dem Berichterstatter der SPD-Fraktion zum Antidiskriminierungsgesetz, Olaf Scholz.

Bei der Beurteilung des Gesetzes kamen Scholz und die AWM-Repräsentanten – darunter auch AWM-Vizepräsident Werner Küsters – zu unterschiedlichen Ergebnissen. Die AWM hob dabei hervor, das Gesetz stelle eine zusätzliche Belastung des Mittelstands dar, weil die Umsetzung des ADG in den Unternehmen zu höheren Lohnnebenkosten führe. Dagegen betonte Olaf Scholz, dass man die EU-Antidiskriminierungsrichtlinien sehr umsichtig umgesetzt hätte, ein Gesetz der Opposition würde nahezu identisch aussehen. Darum hätte er für die Umsetzung auch etwas mehr Lob von Seiten der Wirtschaft erwartet, so Scholz.

Regelungen im Arbeitsrecht

Insbesondere die arbeitsrechtlichen Bestimmungen haben zu großer Verunsicherung im Mittelstand geführt. Die Vertreter der AWM zeigten zahlreiche Beispiele auf, in denen eine Ungleichbehandlung nicht zu vermeiden sei, weil sie vom Kunden vorgegeben werde. AWM-Vizepräsident Küsters schilderte als Inhaber eines Garten- und Landschaftsbau- Unternehmens einen Fall, in dem ein Kunde dem Einsatz eines farbigen Gärtners widersprochen habe.

Vergleichbare Fälle finden sich auch im Wach- und Sicherheitsgewerbe, so wurde einem Wach- und Sicherheitsdienst auf einem großen deutschen Flughafen der Einsatz von arabisch aussehenden Sicherheitskräften untersagt, obwohl sich diese bereits über einen langen Zeitraum bewährt hatten. Darüber hinaus führte AWM-Präsidialrat Wackerhagen weitere Beispiele auf. Scholz antwortete, dass in den geschilderten Fällen keine Diskriminierungen vorliegen würden, die man den Unternehmen anlasten könnte.

Höhere Personalkosten

Viele Mittelständler erwarten, dass die arbeitsrechtlichen Regelungen des ADG zu höheren Personalkosten führen werden, weil Personalentscheidungen auf Grund möglicher Diskriminierungsklagen in Zukunft dokumentiert werden müssten. Dieses ist insbesondere ein Problem für Branchen, die auf Grund von Auftragsspitzen mit vielen Aushilfen arbeiten müssen, wie etwa Tankstellen.

Deren Lage schilderte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Freier Tankstellen, Graf Bülow. Scholz entgegnete, dass es auch in Zukunft keine Verpflichtung für Unternehmen geben werde, die richtigen Bewerber auszuwählen; das ADG richte sich nur gegen Diskriminierungen. Eine Diskriminierung müsste vom Kläger im Rahmen des Beweisermittlungsverfahrens glaubhaft gemacht werden. Obwohl das Verfahren bereits jetzt geltendes Recht im Bereich der Geschlechterdiskriminierung sei, sei es jedoch nur in insgesamt 120 Fällen zur Anwendung gekommen. Aus diesem Grund seien umfangreiche Dokumentationen bei den Unternehmen nicht erforderlich. Falls sich Unternehmen dennoch zu Dokumentationen entscheiden sollten, könnten sie diese auf sechs Monate beschränken, weil das ADG insofern geändert worden sei, dass eine Klage nur

► „Ich dachte, Landschaftsgärtner haben nur mit Pflanzen zu tun“

Die Thüringenhalle in Erfurt war jetzt Schauplatz des „13. Forums Berufsstart“. Im Rahmen des zweitägigen Forums nutzten zahlreiche interessierte Schüler die Gelegenheit, sich über eine breite Palette von Berufen zu informieren. Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) war bei der Veranstaltung erneut mit einem eigenen Stand vertreten und stellte den naturverbundenen Beruf des Landschaftsgärtners vor. Besonders am zweiten Tag herrschte viel Andrang am FGL-Stand. Die Schüler testeten ihr Wissen beim Computer-Spiel „Wer wird Landschaftsgärtner“. Zahlreiche Jugendliche waren über die Vielseitigkeit des Berufes erstaunt. „Ich dachte, Landschaftsgärtner haben nur mit Pflanzen zu tun“, meinte eine Schülerin.

Wie bereits im Vorjahr unterstützte Martina Reinhold von der GaLaFlor GmbH aus Döllstädt den FGL. Ebenso tatkräftig war Christoph Bedau, Auszubildender der Pötzsch GmbH aus Erfurt, als Betreuer am Stand aktiv. „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“, kündigte Stefanie Karl, Nachwuchswerbeberaterin beim FGL, an. Das „13. Forum Berufsstart“ war auch aus ihrer Sicht ein voller Erfolg für die Landschaftsgärtner. Und die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt sei vorbildlich gewesen.



Der Auszubildende Christoph Bedau (rechts) übernahm die Rolle des Spielleiters beim Computer-Spiel „Wer wird Landschaftsgärtner“.

Foto: Stefanie Karl

innerhalb einer Frist von sechs Monaten möglich ist.

Klageflut vermeiden

Im Gegensatz zu Scholz geht die AWM davon aus, dass es zu einer Ausweitung der Klagen kommen werde. Dies resultiere vor allem aus der Möglichkeit, dass Kläger auch immaterielle Ansprüche an Antidiskriminierungsverbände abtreten könnten und diese dann professionell Unternehmen verklagen.

Aus diesem Grund hat die AWM neben einer Schadensersatzpflicht für erfolglose Kläger und Antidiskriminierungsverbände gefordert, Betriebe mit weniger als 100 Beschäftigten von dem Gesetz auszunehmen. Olaf Scholz lehnte dies ab.

Kein Lob für Politiker

Zum Abschluss des Gespräches betonte AWM-Vizepräsident Werner Küsters, der Mittelstand sei gerne bereit, die poli-

tischen Entscheidungsträger zu loben. Dies gelte jedoch nur für den Fall, wenn Gesetze verabschiedet würden, die zu keiner zusätzlichen Belastung des Mittelstandes führen. Das Antidiskriminierungsgesetz könne man jedoch dazu nicht zählen. 

B u c h t i p p s

Das Einmaleins der Entgeltabrechnung

Der neue Ratgeber „Grundlagen Entgeltabrechnung, Lohn und Gehalt“ von Uwe Frank vermittelt in äußerst praxisbezogener und prozessorientierter Vorgehensweise das grundlegende Wissen rund um die Lohn- und Gehaltsabrechnung. Der Schluss des Buches besteht aus einem 70-seitigen Praxisfall mit dem der Leser sein erlerntes Wissen überprüfen kann. Der Inhalt umfasst Grundlagenthemen wie

- Feststellung der Arbeitnehmereigenschaft
 - Festlegung des Arbeitslohns
 - Berechnung der gesetzlichen Abzüge
 - Führen von Lohnkonten und Lohnjournalen
 - Aufzeichnungs- und Meldepflichten bis hin zur ausführlichen Behandlung spezieller Sachverhalte wie zum Beispiel:
 - Minijobs und Gleitzonebeschäftigungen
 - Einmalbezüge und Abfindungen
 - Firmen-Kraftfahrzeuge und andere Sachbezüge
 - Pauschalversteuerung
 - Schüler, Studenten und Praktikanten
- Das im Datakontext-Fachverlag erschienenene Werk dient in idealer Weise Neulingen als Einstieg in das komplexe Thema, aber auch erfahreneren Praktikern zur Auffrischung beziehungsweise Vertiefung ihres Wissens.

Grundlagen Entgeltabrechnung, Lohn und Gehalt; Autor: Uwe Frank, Datakontext-Fachverlag Frechen-Königsdorf, ISBN 3-89577-350-6, 2. überarbeitete Auflage 2005, 400 Seiten, Paperback, 70 Seiten Praxisteil mit Musterlösungen; 39,00 Euro.



Praxishandbuch Regelgerechte Bauausführung

Mit der ständig wachsenden Zahl an neuen Richtlinien, Normen und Vorschriften steigt auch das Haftungsrisiko für den Ausführenden: Rechnungskürzungen oder sogar Rechtsstreitigkeiten sind heutzutage leider keine Einzelfälle mehr. Eine wertvolle Orientierung und Unterstützung bietet hier das Praxishandbuch „Regelgerechte Bauausführung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ von WEKA MEDIA.

Der Praxisratgeber für die fachgerechte Ausführung ist übersichtlich von A bis Z nach Stichworten gegliedert und bietet konkrete Ausführungslösungen für die Probleme vor Ort.

Einfach per Stichwort: Vom Erdbau über Pflegearbeiten bis zum Sportstättenbau bekommt der Leser erprobte Ausführungsempfehlungen, Berechnungsbeispiele und Checklisten.

Zahlreiche Detailzeichnungen und Tabellen illustrieren die sichere und richtliniengerechte Ausführung: Ob bei der Dimensionierung

von Entwässerungsrinnen, Lagerung von Gehölzen oder dem Aufbau von Rasenflächen im Sportplatzbau – hiermit ist man auch für spezielle Aufträge bestens gerüstet.

„Regelgerechte Bauausführung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ bleibt fachlich und rechtlich immer auf dem neuesten Stand. Denn dreimal pro Jahr erhält der Kunde neue Unterlagen mit aktuellen Erläuterungen und praktischen Ausführungshilfen zu den Vorschriften und Richtlinien.

Georg Armbruster
Regelgerechte Bauausführung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
 - Praxisgerechte Ausführungsanleitungen im Bild für Bautechnik, Vegetationstechnik, Sportplatzbau
 - Aktuelle Vorschriften von Pflanzarbeiten bis zum Wegebau
 - Schutz vor Schäden und Haftungsansprüchen
 Zwei Ordner DIN A5 plus CD-ROM, zirka 2.114 Seiten, 129,- Euro zuzüglich Ust. und Versandpauschale; ISBN 3-8277-4518-7, WEKA-Media GmbH & Co. KG, Bestell-Nummer B 4518.

Steuertermine Juni 2005

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Mai 2005 (ohne Fristverlängerung)	10. Juni	13. Juni
	April 2005 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Mai 2005	10. Juni	13. Juni
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	II. Quartal	10. Juni	13. Juni
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Neuheiten zur Demopark

Die frohe Botschaft der grünen Messe

Kunstrasenpflege

Das Pflegeprogramm aus dem Hause Redexim/Verti Drain wird erstmals durch Kunstrasenreinigungsgeräte ergänzt.

Das Modell Verti Air ist eine tiefeneinstellbare Luftansaug- und Bürstenkombination. Der Kunstrasen wird mechanisch bearbeitet. Das aufgenommene Granulat wird durch das Sieb und den Filter gereinigt und wieder auf die Fläche ausgebracht. Das Modell Verti Top reinigt die Oberfläche des Kunstrasens mit einer rotierenden Bürste. Das aufgenommene Füllmaterial wird durch einen Vibrationsfilter gereinigt und wieder ausgebracht.

Die Geräte Verti Brush mit rotierenden Bürsten und die Bürstenkombination Verti Broom sind für die regelmäßige Oberflächenpflege und zum Einbringen von Füllmaterial in die Kunstrasenfläche gedacht. Alle Verti Art-Modelle werden an Schlepperdreipunkt angebaut.

Die Firma Kalinke übernimmt mit der Demopark den Import des kompletten RotaDairon Maschinenprogramms in Deutschland. Die Bodenumkehrfräsen und Rasensämaschinen von RotaDairon sind im GaLaBau-Bereich seit Jahrzehnten als qualitativ hochwertige und innovative Maschinen bekannt. – Kalinke auf der Demopark: Stand D 410.

Kalinke Vertriebs GmbH, Oberer Lüßbach 7, 82335 Berg-Höhenrain, Telefon 08171 43800, www.kalinke.de



Die Verti Art Reinigungsgeräte

Bewässerung

Rain Bird stellt mit dem RB-IS eine echte Innovation vor: Dieses Produkt gibt über einen Zeitraum von 30 bzw. 90 Tagen Feuchtigkeit an Erd-Pflanzen ab.

Rain Bird RB-IS besteht aus in einem natürlichen, Gel-gebundenen Wasser und versorgt die Pflanzen kontinuierlich mit Feuchtigkeit – überall dort, wo eine andauernde Bewässerung nicht benötigt wird. Rain Bird RB-IS eignet sich besonders für neu gesetzte Pflanzen im Außenbereich in allen Größen, für die Bewässerung von Zimmerpflanzen, Balkonpflanzungen oder Blumenampeln.

Als Spezialist und weltweit größter Anbieter von automatischen Beregnungssystemen liefert Rain Bird das komplette Programm an professionellen Beregnungs- und Bewässerungsprodukten „aus einer Hand“. Alle Produkte sind so ausgelegt, dass eine Kompatibilität des Systems immer gewährleistet ist. Sie wurden nach dem neuesten Stand der Technik entwickelt und arbeiten in einem hohen Maß energie- und wassersparend. Rain Bird kann durch das hohe Qualitätsniveau eine erweiterte Garantie auf seine Produkte geben – weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Rain Bird auf der Demopark: Stand H 020.

RAIN BIRD Deutschland GmbH, Siedlerstr. 46, 71126 Gäufelden-Nebringen, Telefon 07032 99010, www.rainbird.de



Bewässerungsergänzung RB-IS

Kompaktladeraupen

Die Laderaupen der TL-Serie von Takeuchi sind optimal auf die Anforderungen der Kunden abgestimmt.

Die Geräte sind mit einem vollhydrostatischen Antrieb ausgestattet und können mit hydraulisch vorgesteuerten Joysticks feinfühlig bedient werden. Extrem hohe Standfestigkeit in Verbindung mit einer sehr hohen hydraulischen Kraft machen die Takeuchi-Laderaupen zu wahren Alleskönnern.

Das Einsatzgewicht liegt bei 3400 bzw. 4850 Kilogramm, die fahrbare Nutzlast bei 735 bzw. 1120 Kilogramm und die Kipplast bei 2100 bzw. 3200 Kilogramm. Bei einer Überladehöhe von 3205 Millimeter lassen sich mit dem TL 150 sogar hohe LKWs schnell und effektiv be- oder entladen.

Da die Maschinen Fahrgeschwindigkeiten von 10,4 bzw. 11,1 km/h erreichen, werden auch bei der Überwindung größerer Entfernungen relativ kurze Fahrtzeiten erzielt. Eine geschlossene Kabine mit gefedertem Fahrersitz, Klimaanlage, einziehbarer Frontscheibe und gutem Rundumblick ist bei den Laderaupen serienmäßig. Ein handliches und leicht zu bedienendes Schnellwechselsystem ermöglicht den schnellen Austausch einer Vielzahl von Anbaugeräten. Schäfer auf der Demopark: Stand B 223.

Wilhelm Schäfer GmbH, Rebhuhnstr. 2-4, 68307 Mannheim, Telefon 0621 7707126, www.wschaefer.de



Eine Takeuchi Laderaupe

Dachbegrünung

Alles für die umfassende Nutzung der Dachlandschaft findet sich im aktuellen Lieferprogramm der Firma ZinCo.

Selbstverständlich sind auch alle Produktneuerungen vertreten, wie die neue Wurzelschutzbahn WSB 80-PO mit aktuellem, FLL-konformem Prüfzeugnis oder das neue Drainageelement Stabilodrain, das speziell für den Einsatz unter Fahrbelägen entwickelt wurde.

Auf dem Sektor Substrate können nun tragereundliche 20 Liter-Säcke der Systemerden eingesetzt und anschließend die neue Samenmischung „Gräserdach“ aufgebracht werden. Ist die Fläche nicht größer als 18 m², bietet sich das Garagen-Begrünungspaket mit dem neuen faltbaren Kontrollschacht an. Auch der Attika-Kontrollschacht wurde neu entwickelt: Durch Stanzungen kann er jetzt individuell an das objektspezifische Detail angepasst werden. Des weiteren sind nun die Kontrollschächte KS 30 und KS 30 E mit einer Folienmanschette für den lückenlosen Anschluss des Filtervlieses ausgestattet.

ZinCo GmbH, Grabenstr. 33, 72669 Unterensingen, Telefon 07022 60030, www.zinco.de



Perfekte Dachgärten mit ZinCo

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.
Themen der kommenden Ausgaben:
Juni 2005: Sport- und Spielplatzbau (Redaktionsschluss: 28.5.05)
August 2005: Wege- und Platzbau (Redaktionsschluss: 28.6.05)

Maschinenpark

HKL bietet in den Niederlassungen Hamburg, Pinneberg und Lübeck ein großes Angebot von Kommunaltechnik und Grünflächenpflegemaschinen.



Ein große Auswahl bei HKL

Auf diesem Gebiet ist das Unternehmen Vertragshändler u.a. für Maschinen und Geräte von namhaften Herstellern wie Kubota, Carraro, Ladog, Husqvarna, Jensen, Vermeer, Telsnig, Hayter oder Stihl.

Als neue Möglichkeit bietet der umfangreiche Mietpark vielen Kunden die Möglichkeit, jetzt auch diese Technik zu mieten. Besonders Gartenbaubetriebe und vor allem Kommunen und Bauhöfe nutzen das neue Angebot, um saisonal flexibel zu bleiben. Somit können stets individuell und einsatzbezogen neueste Maschinen ohne kalkulatorisches oder technisches Risiko eingesetzt werden.

Die Nutzfahrzeuge bieten eine sinnvolle Abrundung, da sie bei HKL auch für kurze Einsätze gemietet werden können. Hier bietet HKL LKW-Kipper mit und ohne Ladekran sowie Doppelkabinen-Fahrzeuge mit z. T. Tiefpritschen, die dem Kommunalbereich besonders entgegenkommen.

HKL Baumschienen GmbH, Lademannbogen 130, 22331 Hamburg, Telefon 040 53802370, www.hkl-baumschienen.de

Produktvielfalt

Neben der Innovationskraft überzeugt besonders die Produktvielfalt von WACKER. Mehr als 250 Maschinen für Bau und GaLaBau bietet das Unternehmen seinen Kunden. Allein innerhalb der Maschinengruppe der Stampfer gibt es über 20 verschiedene Modelle. Neben den klassischen 2-Taktern, zu denen auch der BS 65-2 mit variabler Hubhöhenverstellung gehört, gibt es den 2-Takter mit getrennter Ölschmierung, den einzigen Stampfer mit intelligentem Motormanagement sowie zwei 4-Takt-Versionen. Und wer besonders viel Wert auf geringen Schadstoffausstoß legt, wählt den Dieselstampfer DS 70.



Der Stampfer BS 60 von Wacker

Schon seit den 30ern konnte WACKER aber auch in anderen Maschinenbereichen mit herausragenden Innovationen glänzen und sich dadurch in den Feldern Betontechnik, Boden- und Asphaltverdichtung, Aufbruchtechnik sowie Pumpen, Generatoren und Beleuchtung eine Führungsrolle sichern. Und ähnlich wie bei den Stampfern läutete WACKER auch in der Betonverdichtung das Hi-Tech-Zeitalter ein: Der IRFUN war 1994 der erste Innenvibrator mit integriertem Frequenzumformer. Die neueste Innovation der Betontechnik ist der lärmarme Rütteltisch (2004). Andere Highlights waren z.B. die Vibrationsplatte mit verstellbarer Zentrifugalkraft (1977), der Elektrohammer EHB 11 magic mit bürstenlosem Motor und integriertem Frequenzumrichter (2001), der besitzbare Flügelglätter mit Joy-Stick-Steuerung (2004) oder die Smart-Control-Infrarot-Fernsteuerung, die bei der Grabenwalze RT 82 SC und der Vibrationsplatte DPU 7060 SC zum Einsatz kommt (ebenfalls 2004). Wacker auf der Demopark: Stand A 106.

Wacker Construction Equipment AG, Preußenstr. 41, 80809 München, Telefon 089 354020, www.wackergroup.com

Baum-Modell

An einem eigens konzipierten Baum-Modell präsentiert die Firma GEFA Neuerungen rund um die Baumsicherung: Nach den Hohlseilen werden nun auch die Gurtbänder mit Schnallen mit einem Bruchindikator-Faden ausgerüstet.



Die neuen Gurtbänder von GEFA

Zu sehen gibt es auch den GEFA Wurzelanker, ein einfaches, effektives System zur langfristigen Verankerung, das in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Karlsruhe entwickelt wurde. Es verleiht sichereren Stand z.B. bei flacher Bodendeckung, gelegentlicher Staunässe oder nach Großbaumverpflanzungen mit Kronenrückschnitt. Das Modell gibt außerdem einen Einblick in die Mykorrhiza-Impfstoffe der GEFA, die zu den hochwertigsten Vitalpilzen auf dem Markt gehören. – Demopark: Stand E 562.

Gefa Produkte Fabritz GmbH, Elbestr. 12, 47800 Krefeld, Telefon 02151 494749, www.gefa-fabritz.de

Radlader

Caterpillar führt mit dem 930G einen 2,3 Kubikmeter-Radlader ein, der mit außergewöhnlich hohen Ausbrechkraften, der „Load Sensing Hydraulik“ sowie einer „2-in-1“-Lenkung die nächste Runde im Radlader-Bau einläutet.



Der Radlader 930G

Die exzellente Leistung – maximale Ausbrechkraft von 156 kN und Spitzenleistung von 163 PS bei 1900 U/min – wird vor allem durch die Ausstattung mit der bewährten VersaLink-Kinematik erzielt. Wahlweise mit hydraulischer Schnellwechseleinrichtung lieferbar, bietet diese Technologie Parallelhub, hohe Torsionssteifigkeit und hervorragende Sicht auf die Schaufelecken bzw. das Anbaugerät. Die „Load Sensing Hydraulik“ sorgt zudem für außergewöhnlich gute Hydrauliktaktzeiten und weniger Kraftstoffverbrauch dank niedriger Motordrehzahlen, was eine höhere Produktivität ermöglicht. – Zeppelin auf der Demopark: Stand A 114.

Zeppelin Baumaschinen GmbH, Zeppelinstr. 1-5, 85748 Garching, Telefon 089 32000440, www.zeppelin.de

Gartenberegnung

TORO bietet jetzt eine größere Auswahl von professionellen High-Tech-Produkten für die Gartenberegnung an.



Gesundes Grün dank Toro

Eine enorme Vereinfachung bieten die neuen Getrieberegner „Mini 8“ mit Wurfweiten von 5,8 bis 10,7 Metern und einer hervorragenden Wasserverteilung im Nahbereich. Praktisch sind auch die preisgünstigen Getrieberegner „TR50“ mit Wurfweiten von ca. 6,5 bis 16 Metern. Alle Regner haben Vandalismussicherung und ein serienmäßig eingebautes Wasserstopventil. Der Sektor lässt sich einfach am Aufsteiger stufenlos einstellen, die Wurfweite kann sowohl über die übliche Strahlstörnschraube als auch über den Abwurfwinkel variiert werden. – Parga auf der Demopark: Stand A 136.

PARGA Park + Gartentechnik, Gottlieb-Daimler-Str. 4, 74385 Pleidelsheim, Telefon 07144 205112, www.parga-online.de



Die Gestaltungslinie SANTURO ermöglicht stimmungsvolle Gärten im Landhausstil.

Ob Einfriedung oder Raumteiler, die Landhausmauer schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.



Origineller Blickfang, Rahmen für einen Sitzplatz, Abenteuertreff der Kinder: Das Steinsortiment der Burgruinenmauer.



Mit Weinbergmauern lässt sich bewegtes Gelände naturverbunden stützen, gliedern und terrassieren.



Das Landhauspflaster und die Einfassung mit Landhauspalisaden fügen sich ganz selbstverständlich in die Natur.



Die Renaissance alter Gartenkultur

Die Produktfamilie SANTURO setzt die Tradition der Verwendung von Sandstein mit einem faszinierenden neuen Material fort. Dabei bietet sie unerschöpfliche Möglichkeiten der Gestaltung vom originellen Detail bis zu durchgängigen Anlagen im bezaubernden Landhausstil.

Der Traum vom privaten Paradies, das die Sinne erfreut, zum Entspannen einlädt und den Alltag vergessen lässt, fordert stets aufs Neue Kreativität, Fachkompetenz und handwerkliches Können der Landschaftsgärtner heraus. Da sind individuelle Ideen ebenso gefragt wie eine attraktive Umsetzung mit qualitativ hochwertigen und doch erschwinglichen Gestaltungsmitteln. Sie müssen nicht nur allen situationsbedingten und funktionalen Anforderungen genügen, sondern auch ein Ambiente schaffen, in dem Wohlfühlen und Genießen eine Selbstverständlichkeit sind.

Diese Vorgaben erfüllt SANTURO Gartenkultur – ein umfangreiches Programm miteinander kombinierbarer **Bau- und Gestaltungselemente**. Sie sind aus einem innovativen Beton gefertigt, der Sandstein sehr ähnelt, allerdings eine größere Frostsicherheit aufweist. Bei Bedarf lässt sich das Material mühelos spalten und bearbeiten.

Im Mittelpunkt stehen mehrere Mauertypen. Von der klassischen Garten-einfriedung über böschungssichernde Maßnahmen bis hin zur künstlichen Burgruine, die den malerischen Hintergrund für eine Pflanzung oder einen romantischen Sitzplatz bilden mag und als Spielpunkt die Fantasie von Kindern beflügelt. Aufeinander abgestimmte Steinformate in diversen Farben und Oberflächen erlauben viele reizvolle Ausführungen, wobei durch den Systemcharakter nicht nur der Aufbau einheitlicher Lagen, sondern auch regelmäßiger sowie unregelmäßiger Wechsellagerwerke vergleichsweise einfach ist.

Beidseitig strukturiert sind die Steine der frei stehenden **Landhausmauer**. Als Grundstücksgrenze vermittelt sie Geborgenheit, gliedert den Garten, ist als Brüstung oder auch nur schlichte Sitzgelegenheit einsetzbar.

Wenn es dagegen gilt, Gelände zu terrassieren und Treppen einzubinden, beweisen neben den wuchtigen Felsmauern insbesondere Weinbergmauern große Verwendungsfähigkeit. Außerdem haben sie sich auch als Vorsatz bewährt, etwa um unansehnliche Wände zu verschönern. Bei entsprechender Steintiefe eignen sich **Weinbergmauern** für die Trockenbauweise. Eine auf ökologische Belange hin konzipierte Variante erfüllt sogar alle Forderungen des Natur- und Landschaftsschutzes. Wo die rustikale Anmutung nicht mit der Umgebung harmoniert, sind der zeitlose Charme von **Bossenmauern** oder elegante **Spaltsteinmauern** überzeugende Alternativen.

Mit Keilsteinen werfen auch abgerundete Winkel und Schwünge keine Probleme mehr auf. Sogar kreisförmige Konstruktionen sind machbar, beispielsweise um eine Zisterne einzufassen, so dass sie wie ein Schachtbrunnen aussieht. Für alle Mauerarten gibt es Abdeckplatten.

Weitere Komponenten von SANTURO sind ein sehr natürlich wirkendes, quadratisches **Landhauspflaster**, dazu passende Palisaden sowie **Stufen** mit bossierten Stirnseiten. Höhenvariable Pfeiler geben Zaunfeldern Halt und können zum Aufständern von größerer Pergolen oder Überdachungen dienen. Einbauleuchten aus Edelstahl und dekorative Pflanztröge in verschiedenen Formen vervollständigen das Sortiment.

Es wird durch eine Lizenzgemeinschaft leistungsfähiger Unternehmen in den Farben der jeweiligen regionalen Sandsteinvorkommen hergestellt. Zum Service gehören ein spezieller Klebemörtel, die Vorbemessung der statischen Erfordernisse, fachliche Anleitungen sowie eine fundierte Beratung.

braun – Ideen aus Stein, Albrecht Braun GmbH, Hauptstr. 5-7, 73340 Amstetten, Tel. 07331 30030, Fax 07331 300366, E-Mail service@santuro.de, www.santuro.de

GaLaBau-Branchenprogramme im Test:

Prüfsiegel der Fachhochschule Osnabrück

Zur Bewältigung branchenspezifischer Aufgabenstellungen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau bietet der Markt eine Reihe von Softwarelösungen an. Diese sind in ihren Grundfunktionen vergleichbar und unterscheiden sich in erster Linie im Umfang der angebotenen Zusatzfunktionalitäten. Daneben spielen Themen wie Benutzerführung, Service oder Kosten eine wichtige Rolle.

Eine direkte Empfehlung für ein Produkt ohne Kenntnis betriebsspezifischer Bedingungen kann nicht gegeben werden. Um die für den eigenen Bedarf optimale Software zu finden, sind in erster Linie folgende Schritte erforderlich:

- Erstellung eines Pflichtenheftes, Formulierung der notwendigen und wünschenswerten Anforderungen
- Vorauswahl geeigneter Produkte
- Überprüfung des Anforderungskataloges, zum Beispiel anhand einer Testaufgabe
- Bewertung und Entscheidung

Um den Betrieben die Möglichkeit zu geben, anhand vergleichbarer Kriterien eine Vorauswahl zu treffen, wurde auch 2004 ein Fragenkatalog erarbeitet. In einer umfassenden Marktübersicht wurden die standardisierten, von den Softwarehäusern verfassten Produktbeschreibungen erstmalig online unter www.galabau.de/Service/Software veröffentlicht.

Sechs Anbieter gingen einen Schritt weiter und stellten sich einem Test zur Erlangung des „Prüfsiegels“ der FH Osnabrück, der im März 2005 an der Fachhochschule vorgenommen wurde. Dieser stand unter dem Thema: „Von der Angebotserstellung bis zur Schlussrechnung“. In einer jeweils dreistündigen Präsentation erfolgte auf der Grundlage von im Vorfeld erfassten Stammdaten die Lösung der Aufgabenstellung vor dem Prüfungsgremium. Diesem gehörten Mitglieder der beiden Kooperationspartner des Softwarevergleichs an:

Joachim Scheer (GaLaBau Service GmbH), DiplomIngenieurin Evelyn Bleckmann, Professor Martin Thieme-

Hack (beide FH Osnabrück), Stefan Mauel und Benjamin Dziubek (beide FH Osnabrück, 8. Semester Landschaftsbau). Der Schwerpunkt des hier durchgeführten Tests lag auf den funktionalen Anforderungen, die aus dem Bereich des Ausschreibungswesens resultieren. Die Ergebnisse geben daher nur für ein bestimmtes Geschäftsfeld Auskunft. Die Aufgabenstellung des von der Projektgruppe erarbeiteten Tests ist als Beispiel zur eigenen Verwendung ebenfalls online abrufbar

Zusätzlich hatten die Softwarehäuser die Möglichkeit, jeweils zwei Fragen an ihre Mitbewerber zu stellen, die als Ergänzung zur Marktübersicht zu sehen sind und in schriftlicher Form beantwortet wurden.

Fazit: Alle Programme, die das Prüfsiegel der Fachhochschule (FH) Osnabrück erhalten haben, erfüllen die derzeitigen Anforderungen an eine Branchensoftware. Die gestellten Aufgaben und zusätzlichen Fragen zielen auf innovative Lösungen ab und gehen über die Standardanforderungen hinaus. Die Ergebnisse können nicht in Form von Testnoten wiedergegeben werden, sie sind in Abhängigkeit des eigenen Anforderungsprofils zu bewerten. Die Bewertung finden Sie im Internet:

www.galabau.de/Service/Software.

Das „Prüfsiegel der FH Osnabrück“ geht an:

DATAflor	„BV6“
GREENWARE	„GreenGaLa“
i&p	„Galant“
KS21	„GaLaOffice“
PDS	„DIS Galabau“
Rita Bosse	„WinArboR“



Anzeige

NATUR TRIFFT TECHNIK

demopark

Eisenach 12. - 14. Juni 2005

Freilandausstellung mit Maschinenvorfürungen
Grünflächenpflege · Landschaftsbau · Wegebau
Sportanlagen · Golfplätze · Kommunaltechnik

www.demopark.de

Veranstalter:
VDMA Landtechnik, Frankfurt a.M.
Messe Fulda GmbH, Fulda
Tel. 0661-601003 · info@demopark.de

GaLaBau-BauzaunPlane mit Motiven der GaLaBau-Imagekampagne 2003-2005

Aufgrund der weiterhin großen Resonanz wird die Aktion „Sammel-Bestellung GaLaBau-BauzaunPlane“ wiederholt. Mit den GaLaBau-BauzaunPlanen können Sie mit den bundesweit bekannten Motiven der Imagekampagne und Ihrem eigenen Logo direkt am Ort des Geschehens werben und auf Ihre Leistungen aufmerksam machen. Selbstverständlich bieten sich noch viele weitere Einsatzmöglichkeiten, so z.B. als Transparent bei Veranstaltungen und Ausstellungen. Die Produktion erfolgt wieder im Rahmen einer Sammelbestellung.

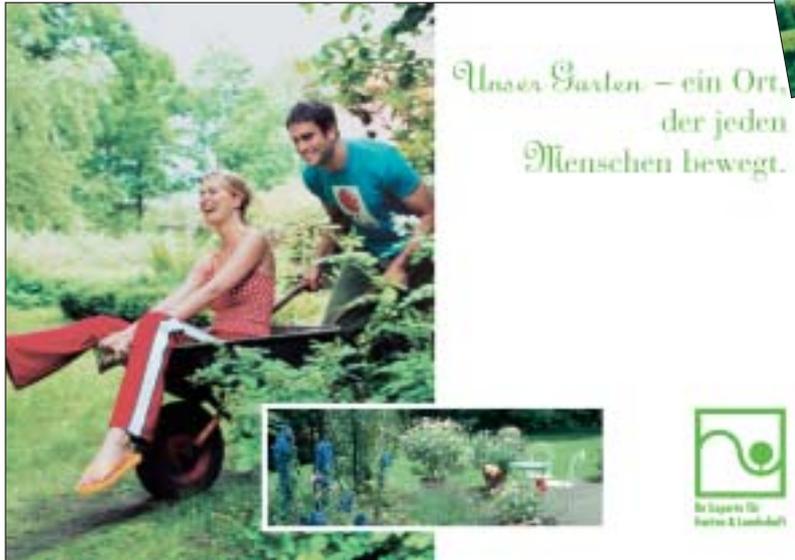


Nutzen Sie den Bestellschein

GaLaBau-BauzaunPlane Typ A
Hochformat, rd. 180 x 132 cm (h x b), hochwertige PVC-Plane, blick- und winddicht, mit lichtechem, farbbrillantem Druck, rundum geöst, Ösen verstärkt. Vier verschiedene Motive lieferbar. Jede Plane wird im Einzeldruck, **inklusive vielfarbigem Individual-Eindruck Ihres Firmenlogos**, produziert.

Motiv	Plane	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 4*	ab 6*
Bett im Baum	Typ A	30.70	€ / Stück	165,00	158,00	148,00
Küssende Frau		30.71		165,00	158,00	148,00
Frau mit Ente		30.73		165,00	158,00	148,00
Paar mit Schubkarre		30.89		165,00	158,00	148,00

* Angebotspreis versteht sich für gleiches Planen-Motiv mit gleichem Eindruck.



GaLaBau-BauzaunPlane Typ B

Querformat, rd. 140 x 200 cm (h x b), hochwertige PVC-Plane, blick- und winddicht, mit lichtechem, farbbrillantem Druck, rundum geöst, Ösen verstärkt. Vier verschiedene Motive lieferbar. Jede Plane wird im Einzeldruck, **inklusive vielfarbigem Individual-Eindruck Ihres Firmenlogos**, produziert.

Motiv	Plane	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 4*	ab 6*
Bett im Baum	Typ B	30.74	€/ Stück	180,00	172,00	162,00
Küssende Frau		30.75		180,00	172,00	162,00
Frau mit Ente		30.76		180,00	172,00	162,00
Paar mit Schubkarre		30.90		180,00	172,00	162,00

* Angebotspreis versteht sich für gleiches Planen-Motiv mit gleichem Eindruck.

Dieses Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt nur für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten GaLaBau-Imagekampagne beteiligt haben.

Ihre Bestellung mit den notwendigen Druckunterlagen für Ihren individuellen Firmeneindruck muss bis spätestens 15. Juni 2005 bei der GBS vorliegen.

Danach startet der Sammeldruck. Auslieferung erfolgt innerhalb einer Woche nach Ihrer Druckfreigabe. Ggfs. fallen, sofern Sie uns keine geeignete Druckvorlage für die Erstellung Ihres Firmeneindrucks liefern, zusätzliche Satzkosten an. Diese werden Ihnen zu Selbstkosten in Rechnung gestellt.

Bestellen Sie noch heute und nutzen Sie den Preisvorteil!

Notwendige Druckunterlagen für Ihren individuellen Firmeneindruck

Senden Sie uns Ihr Firmenlogo als Vektor-Datei (z.B. Coreldraw 7.0, *.eps) oder falls nicht anders vorhanden im Format *.tif, *.jpg (hohe Auflösung: mind. 300 dpi, angelegt auf eine Höhe von ca. 50 cm) gespeichert auf CD/Diskette oder als E-Mail an m.mueller-fischer@galabau.de.

Der Drucker, der z.B. Ihr Briefpapier gedruckt hat, kann Ihnen die Daten ohne großen Aufwand erstellen.

Bestellschein „GaLaBau-BauzaunPlane 2005“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Danz / Herr Müller-Fischer
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

Fax 02224 770777

Datum / Unterschrift

.....

Druckdaten für unser Firmenlogo

liegen auf CD/Diskette bei

erhalten Sie per E-Mail

Bitte kein individueller Eindruck

Artikelbezeichnung	Typ	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
Bett im Baum	Typ A (180x132)	30.70			
Küssende Frau		30.71			
Frau mit Ente		30.73			
Paar mit Schubkarre		30.89			
Bett im Baum	Typ B (140x200)	30.74			
Küssende Frau		30.75			
Frau mit Ente		30.76			
Paar mit Schubkarre		30.90			

Alle Preise gelten zusätzlich Versandkosten und gesetzlicher Ust. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme